



universität
wien

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2022

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

- 1.A.1 Personal
- 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität
- 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen
- 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)
- 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

- 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

- 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 2.A.1 Professor*innen und Äquivalente
- 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- 2.A.3 Studienabschlussquote
- 2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden
- 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
- 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
- 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)
- 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
- 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
- 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
- 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

Personal

(Kennzahl 1.A.1)

Personalkategorie	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2022 (Stichtag: 31.12.2022)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	3.755	3.780	7.535	1.947,2	2.195,2	4.142,4
Professor*innen ²	192	365	557	177,4	358,7	536,1
Äquivalente zu Professor*innen ³	69	130	199	70,0	131,1	201,1
darunter Dozent*innen ⁴	45	104	149	47,6	105,5	153,1
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	24	26	50	22,4	25,6	48,1
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁶	3.501	3.286	6.787	1.699,8	1.705,4	3.405,2
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	50	56	106	48,8	57,8	106,6
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁹	871	946	1.817	566,5	657,9	1.224,4
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	1.990	1.284	3.274	1.281,8	840,6	2.122,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	146	48	194	75,8	31,1	106,9
darunter Trainer*innen am Universitäts-Sportinstitut	100	178	278	27,1	43,8	70,9
Insgesamt¹⁵	5.621	4.967	10.588	3.229,0	3.035,8	6.264,8
2021 (Stichtag: 31.12.2021)						
Insgesamt	5.461	4.920	10.381	3.146,7	3.022,7	6.169,4
2020 (Stichtag: 31.12.2020)						
Insgesamt	5.385	4.872	10.257	2.956,9	2.862,4	5.819,3

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.
 1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30 und 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 7 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 8 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 12 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 15 alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

In der Leistungsvereinbarung für 2022–2024 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien ist eine Steigerung der Forschungsbasisleistung (Personal in ausgewählten Verwendungen) von 2.092,1 VZÄ zum 31. Dezember 2020 auf zumindest 2.223,0 VZÄ zum 31. Dezember 2023 vereinbart. Nach dem strategisch geplanten Personalaufbau der vergangenen Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 (in der, mit dem Ziel, die Studienbedingungen weiter zu verbessern und strategische Schwerpunkte in der Forschung zu setzen, insbesondere auch die Zahl der Professor*innen und Tenure Track-Stellen gesteigert wurde), ist dieses Steigerungsziel zweckmäßig, um nun in der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 den strategisch geplanten Personalaufbau zu konsolidieren (und insbesondere auch, teilweise „nachlaufend“ zur Steigerung der Zahl der Professor*innen und Tenure Track-Stellen, die Beschäftigung von Universitätsassistent*innen ausbauen zu können).

Die Verfolgung dieses Ziels wurde der Universität Wien im Kalenderjahr 2022 durch die von der unerwartet hohen Teuerung ausgelösten budgetären Schwierigkeiten erschwert: Zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leistungsvereinbarung für 2022–2024 Ende 2021 war die mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 einsetzende massive Teuerung nicht absehbar. Da die Universität für das Budgetjahr 2022 keine Teuerungsabgeltung erhielt, sah sich die Universität Wien 2022 nicht nur zu zahlreichen Sparmaßnahmen im Energiebereich und bei der Infrastruktur, sondern auch zu einem mehrmonatigen Ausschreibungsstopp gezwungen. Im Dezember 2022 konnten im Rahmen des Teuerungsmanagements zwischen der Universität Wien und dem BMBWF eine gewisse Abgeltung der inflationsbedingten Mehrkosten für 2023 sowie ein Ausblick auf eine geeignete Abgeltung für 2024 vereinbart werden, sodass die Universität Wien den Ausschreibungsstopp Anfang 2023 wieder aufheben konnte. Dieser mehrmonatige Ausschreibungsstopp, der insbesondere auch für die Anstellung von Jungwissenschaft-

ter*innen ungünstige Auswirkungen hatte, führte jedoch dazu, dass die Universität Wien die Forschungsbasisleistung (Personal in ausgewählten Verwendungen) zum Stichtag 31. Dezember 2022 lediglich auf 2.132,4 VZÄ steigern konnte. Aufgrund der zahlreichen unbesetzten Stellen und des mit dem BMBWF vereinbarten Teuerungsmanagements ist die Universität Wien jedoch zuversichtlich, das vereinbarte Ziel von zumindest 2.223,0 VZÄ zum 31. Dezember 2023 erreichen zu können.

Das wissenschaftliche Potenzial der Universität Wien wird eindrucksvoll dadurch illustriert, dass trotz des Ausschreibungsstopps die Beschäftigung von wissenschaftlichen Drittmittelmitarbeiter*innen (diese sind vom Ausschreibungsstopp nicht betroffen, da sie nicht aus dem Universitätsbudget, sondern aus Mitteln der Drittmittelfördergeber finanziert werden) von 2022 auf 2023 um 103,2 Jahresvollzeitäquivalente zugenommen hat. Diese Entwicklung ist einerseits sehr erfreulich, andererseits aber auch, wenn sie nicht von einem entsprechenden Zuwachs im Globalbudget begleitet wird und Fördergeber keine adäquaten Overheads zahlen, insofern bedrohlich, als die Basisausstattung in der Forschung jedenfalls aus dem Globalbudget zu finanzieren ist, da diese Kosten von Fördergebern in der Regel nicht ersetzt werden. Ein stärkeres Wachstum der Drittmittelerlöse im Vergleich zum Globalbudget bedeutet also, dass die Vollkostenabdeckung von Drittmittelprojekten in steigendem Maß das Globalbudget belastet.

Im Jahr 2022 traten an der Universität Wien 17 Universitätsprofessor*innen (unbefristet nach § 98 UG, nach § 99a UG oder befristet nach § 99 Abs. 1 UG für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren) sowie 21 Tenure Track-Professor*innen ihren Dienst an, in Summe also 38 hochrangige Wissenschaftler*innen. Unter diesen sind 23 Frauen, was einem Frauenanteil von 61 % entspricht. Der Frauenanteil unter den Universitätsprofessor*innen (gemessen in Jahresvollzeitäquivalenten) stieg von 2021 auf 2022 von 32,3 % auf 33,1 %. Der Frauenanteil unter den Tenure Track-Stelleninhaber*innen (gemessen in Jahresvollzeitäquivalenten) stieg von 2021 auf 2022 von 41,5 % auf 44,0 %.

Die Berücksichtigung von Geschlechtsausprägungen, die weder „weiblich“ noch „männlich“ sind, in den der vorliegenden Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen erfolgt gemäß § 13 Abs. 3 Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV), wobei gemäß dieser Bestimmung „das jeweilige Geschlecht aus den vorgelegten in- oder ausländischen Personenstandsunterlagen, Reisepässen oder Personalausweisen zu übernehmen ist“. Diese Regelung wurde erst vor kurzem eingeführt (diese Regelung in der UHSBV gilt seit 1. Jänner 2020). Entsprechend den Empfehlungen in den „Richtlinien für die Statistikproduktion bei Statistik Austria“ und entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsministeriums sind in der vorliegenden Auswertung Werte, die weder „männlich“ noch „weiblich“ sind, nach festgelegten Regeln unter „männlich“ oder „weiblich“ ausgewiesen. Angesichts der derzeit geringen Fallzahl wird entsprechend den genannten Empfehlungen derzeit auf eine explizite Darstellung, bei wie vielen Personen genau in den der Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen eine Geschlechtsausprägung dokumentiert ist, die weder „weiblich“ noch „männlich“ ist, verzichtet.

**Anzahl der Berufungen an die Universität
(Kennzahl 1.A.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart														
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2022															
1 Naturwissenschaften	0,0	2,0	2,0	1,0	2,0	3,0	3,0	9,0	12,0	0,0	0,0	0,0	4,0	13,0	17,0
101 Mathematik	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0
103 Physik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
104 Chemie	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	3,5
105 Geowissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
106 Biologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	3,5	5,5	0,0	0,0	0,0	2,0	3,5	5,5
107 Andere Naturwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
303 Gesundheitswissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
5 Sozialwissenschaften	3,0	4,0	7,0	3,5	3,0	6,5	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	7,5	7,0	14,5
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
503 Erziehungswissenschaften	1,0	0,0	1,0	0,5	1,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,0	2,5
504 Soziologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
505 Rechtswissenschaften	1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
506 Politikwissenschaften	1,0	1,0	2,0	3,0	1,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	2,0	6,0
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
6 Geisteswissenschaften	1,0	1,0	2,0	8,5	5,0	13,5	1,0	2,0	3,0	1,0	0,0	1,0	11,5	8,0	19,5
601 Geschichte, Archäologie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	1,0	2,0	4,0	4,0	8,0	1,0	1,0	2,0	1,0	0,0	1,0	7,0	6,0	13,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5
604 Kunstwissenschaften	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0
Herkunftsuniversität / vorherige*r Dienstgeber*in															
eigene Universität	0	1	1	3	3	6	5	11	16	0	0	0	8	15	23
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in national	2	0	2	3	3	6	0	0	0	0	0	0	5	3	8
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in Deutschland	2	3	5	6	1	7	0	0	0	0	0	0	8	4	12
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in übrige EU	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in Schweiz	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in übrige Drittstaaten	0	3	3	2	0	2	0	0	0	1	0	1	3	3	6
Gesamt	4	7	11	14	10	24	5	11	16	1	0	1	24	28	52
Insgesamt	4	7	11	14	10	24	5	11	16	1	0	1	24	28	52
2021															
Insgesamt	5	11	16	7	10	17	0	0	0	0	1	1	12	22	34
2020															
Insgesamt	26	25	51	12	12	24	0	0	0	0	1	1	38	38	76

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien setzte auch 2022 ihre erfolgreiche Berufungspolitik fort: Im Jahr 2022 traten an der Universität Wien 17 Universitätsprofessor*innen (11 unbefristet nach § 98 UG, 1 nach § 99a UG und 5 befristet nach § 99 Abs. 1 UG für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren) sowie 21 Tenure Track-Professor*innen ihren Dienst an, in Summe also 38 hochrangige Wissenschaftler*innen. Unter diesen sind 23 Frauen, was einem Frauenanteil von 61 % entspricht.

Die Kennzahl (vgl. die Zahlen in der Tabelle) stellt demgegenüber nicht die Anzahl der neu an der Universität tätigen Professor*innen (ab zwei Jahren) und Tenure Track-Stelleninhaber*innen dar, sondern gibt die Anzahl der Berufungen einschließlich Gastprofes-

sor*innen sowie unter Ausschluss von Tenure Track-Dienstantritten wieder. Die Tabelle weist somit die Berufung von 52 Universitätsprofessor*innen (11 unbefristet nach § 98 UG, 1 nach § 99a UG, 16 nach § 99 Abs. 4 UG und 24 nach § 99 Abs. 1 UG) aus. Unter diesen sind 24 Frauen, was einem Frauenanteil von 46 % entspricht.

Der Frauenanteil unter den neuberufenen Professor*innen wie auch der Frauenanteil unter den neu aufgenommenen Tenure Track-Professor*innen unterliegt einer großen Schwankung von einem Jahr auf das nächste. (Zum Vergleich: Beispielsweise wurden im Jahr 2020 51 Professor*innen bei einem Frauenanteil von 51 % berufen.) Im Jahr 2022 war der Frauenanteil unter den Berufungen nach § 98

UG vergleichsweise gering (4 Frauen unter 11 Berufungen), aber der Frauenanteil unter den neu aufgenommenen Tenure Track-Professor*innen außergewöhnlich hoch (17 Frauen unter 21 Neuaufnahmen). Der Frauenanteil unter den Universitätsprofessor*innen (gemessen in Jahresvollzeitäquivalenten) stieg von 2021 auf 2022 von 32,3 % auf 33,1 %.

Die Wissenschaftler*innen haben hochkarätige Forschungsinstitutionen im In- und Ausland verlassen, um künftig an der Universität Wien zu forschen und zu lehren. Die im Jahr 2022 neuberufenen Professor*innen kommen unter anderem von der University of Oxford, dem University College London oder der University of California

Santa Barbara. Eine der Berufungen des Jahres 2022 war aufgrund eines Opportunity Hiring nach § 99a UG möglich.

Die Universität Wien hat weiters im Jahr 2022 nach Durchführung eines in der Satzung festgeschriebenen qualitätsorientierten und transparenten Besetzungsprozesses nach § 99 Abs. 4 UG aus rund drei Mal so vielen Bewerber*innen 16 Tenure Track-Professor*innen der Universität Wien in einem kompetitiven Auswahlverfahren zu Universitätsprofessor*innen berufen.

Frauenquote in Kollegialorganen

(Kennzahl 1.A.3)

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2022							
Rektorat	3	2	5	60 %	40 %	1	1
Rektor*in	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizektor*innen	3	1	4	75 %	25 %	–	–
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende*r	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	63 %	–	–
Senat	10	8	18	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende*r	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	10	7	17	59 %	41 %	–	–
Habilitationskommissionen	196	185	381	51 %	49 %	43	50
Berufungskommissionen	181	148	329	55 %	45 %	36	37
Curricular Kommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	29	6	35	83 %	17 %	2	2
2021							
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektor*in	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizektor*innen	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende*r	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	63 %	–	–
Senat	12	6	18	67 %	33 %	1	1
Vorsitzende*r	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	12	5	17	71 %	29 %	–	–
Habilitationskommissionen	256	222	478	54 %	46 %	60	65
Berufungskommissionen	162	129	291	56 %	44 %	31	33
Curricular Kommissionen	5	3	8	63 %	38 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	29	6	35	83 %	17 %	2	2
2020							
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektor*in	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizektor*innen	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende*r	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	63 %	–	–
Senat	11	7	18	61 %	39 %	1	1
Vorsitzende*r	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	11	6	17	65 %	35 %	–	–
Habilitationskommissionen	189	181	370	51 %	49 %	45	52
Berufungskommissionen	253	226	479	53 %	47 %	47	54
Curricular Kommissionen	5	3	8	63 %	38 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	28	7	35	80 %	20 %	2	2

ohne Karenzierungen

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen

Die Universität Wien erreichte wie in den Vorjahren auch 2022 bei nahezu allen universitären Kollegialorganen ausgeglichene Geschlechterverhältnisse (vgl. § 20a UG). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren drei Vizerektorinnen und ein Vizerektor an der Universität Wien tätig, das ist eine Frauenquote von 75 % unter den Vizerektor*innen. Mit dem Antritt des neuen Vizerektors am 1. Jänner 2023 beträgt die Frauenquote unter den Vizerektor*innen – wie vor Oktober 2022 – wieder 50 %. Die Position des Rektors ist mit einem Mann besetzt. Der Universitätsrat erreichte wie in den vergangenen Jahren eine Frauenquote von 44 % (bei ungerader Mitgliederzahl), den Vorsitz führte weiterhin eine Frau. Im Senat ist der Frauenanteil auf 56 % gefallen (2021: 67 %), liegt damit aber nach wie vor über 50 %. Den Vorsitz des Senats hat ein Mann inne.

2022 wirkten 329 Personen in Berufungskommissionen und 381 Personen in Habilitationskommissionen mit. Der Frauenanteil über alle Berufungs- bzw. Habilitationskommissionen hinweg ist zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (Berufungskommissionen 2022: 55 %, 2021: 56 %; Habilitationskommissionen 2022: 51 %, 2021: 54 %), liegt aber nach wie vor jeweils über 50 %. 36 von 37 Berufungskommissionen (97 %) und 43 von 50 Habilitationskommissionen (86 %) waren geschlechterparitätisch besetzt. In der Curricular Kommission waren 2022 erstmals seit mehreren Jahren gleich viele Frauen und Männer vertreten. In den sonstigen Kollegialorganen sind Frauen stark überrepräsentiert.

Wie auch in den Vorjahren waren Frauen damit in Kommissionen stärker vertreten als es ihrem Anteil am wissenschaftlichen Personal entspricht.

Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

(Kennzahl 1.A.4)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2022							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	6	30	36	5,7	27,8	33,6	89,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	129	246	375	122,8	232,9	355,7	91,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in) ³	21	42	63	19,3	38,3	57,6	110,3 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in) ^{3a}	11	16	27	10,6	16,0	26,6	103,9 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in) ^{3b}	10	26	36	8,6	22,3	31,0	94,1 %
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	24	29	53	10,8	17,0	27,8	78,5 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	7	20	27	6,6	20,0	26,6	101,6 %
Universitätsdozent*in ⁶	50	113	163	47,6	105,5	153,1	99,2 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	21	31	52	12,3	22,6	34,9	96,1 %
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	28	31	59	22,4	25,6	48,1	99,8 %
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	68	66	134	48,8	57,8	106,6	90,8 %
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	181	334	515	159,4	308,2	467,6	90,7 %
2021							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	7	33	40	6,7	31,6	38,3	91,3 %
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	131	244	375	124,3	233,8	358,1	89,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in) ³	16	32	48	15,5	30,7	46,2	101,6 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in) ^{3a}	11	17	28	10,5	16,7	27,2	102,0 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in) ^{3b}	5	15	20	5,0	14,0	19,0	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	19	33	52	8,5	21,0	29,5	84,6 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	7	20	27	6,9	19,9	26,8	104,9 %
Universitätsdozent*in ⁶	54	126	180	52,1	117,5	169,6	99,6 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	9	24	33	7,2	18,5	25,7	86,5 %
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	26	31	57	23,8	29,1	52,9	99,7 %
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	56	76	132	45,2	59,7	105,0	98,2 %
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	173	329	502	155,3	305,3	460,6	91,2 %
2020							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	12	38	50	10,7	35,3	46,1	91,5 %
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	127	239	366	108,4	220,4	328,9	87,6 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in) ³	17	32	49	16,2	31,5	47,8	104,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in) ^{3a}	12	17	29	11,2	17,0	28,2	103,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in) ^{3b}	5	15	20	5,0	14,5	19,5	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	28	34	62	13,6	20,5	34,1	84,1 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	8	20	28	7,1	19,7	26,8	97,1 %
Universitätsdozent*in ⁶	61	138	199	58,0	129,3	187,3	99,3 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	5	11	16	3,3	9,0	12,3	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	23	29	52	20,8	27,8	48,7	99,5 %
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	51	65	116	35,4	50,2	85,7	95,4 %
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	1	7	8	0,5	3,7	4,2	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	179	322	501	145,4	292,2	437,6	87,4 %

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3a Verwendung 85 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3b Verwendung 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Generell ist festzustellen, dass die errechneten Gender Pay Gap-Werte, auch von einem Jahr auf das nächste, vergleichsweise starken Schwankungen unterliegen; für diese Schwankungen lässt sich nicht immer eine aussagekräftige Erklärung feststellen.

Die Wissensbilanz-Kennzahl 1.A.4 untersucht, ob es in den höchsten Positionen des wissenschaftlichen Personals an der Universität einen Gender Pay Gap gibt. Dieser wird für alle Professor*innengruppen (beamtete Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG, kollektivvertragliche Professuren nach § 98, § 99 Abs. 1, 3 und 4 UG; an der Universität Wien gibt es keine vertragsbediensteten Universitätsprofessor*innen mehr) getrennt berechnet, zudem wird er für alle diese kollektivvertraglichen Professuren zusammen berechnet. Die Kennzahl umfasst außerdem Universitätsdozent*innen, Universitätsassistent*innen auf Tenure Track-Stellen, Tenure Track-Assistenzprofessuren und Assoziierte Professuren (einschließlich solcher nach § 99 Abs. 6 UG). Für die Berechnung wird das Medianeinkommen herangezogen, hochgerechnet auf Vollzeitbeschäftigungen. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (515) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (518). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von 3 Professor*innen zurückzuführen.

Generell ist anzumerken, dass der Gender Pay Gap um so weniger aussagekräftig ist, je inhomogener (etwa hinsichtlich der jeweiligen Personenanzahl, des jeweiligen Frauenanteils, der jeweiligen Altersstruktur und des jeweiligen Medianeinkommens) die Personengruppen sind, die zur Berechnung eines Gender Pay Gap zusammengefasst werden. Die Universität Wien macht die Höhe der Bezahlung nicht vom Geschlecht der Mitarbeiter*innen abhängig. Ein Gender Pay Gap innerhalb einer an sich homogenen Personengruppe kann sich beispielsweise dadurch ergeben, dass mehrere (männliche, aber auch weibliche) Personen in einer Personengruppe ein höheres Gehalt beziehen („Ausreißer“), etwa weil dies im Zuge der Personalaufnahme so vereinbart wurde, um diese Wissenschaftler*innen (unter Berücksichtigung des bei ihrem früheren Arbeitgeber bezogenen Gehalts) für die Universität Wien gewinnen zu können, oder um einzelne Wissenschaftler*innen trotz eines attraktiven anderweitigen Rufangebots an der Universität Wien halten zu können.

Bei vier der neun untersuchten Personengruppen liegt kein Gender Pay Gap vor, die Einkommensunterschiede liegen unter $\pm 5\%$ (Universitätsprofessor*innen nach § 99 Abs. 3 UG, Universitätsdozent*innen, Assoziierte Professor*innen nach § 99 Abs. 6 UG und weitere Assoziierte Professor*innen). Die übrigen fünf Personengruppen sollen im Folgenden einzeln betrachtet werden, geordnet nach absteigender Anzahl der in dieser Personengruppe enthaltenen Personen: Der Gender Pay Gap bei den kollektivvertraglichen Professuren nach § 98 UG hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert (2022: -9% , 2021: -11%). Die Assistenzprofessuren (Tenure Track) weisen 2022 mit -9% (2021: -2%) einen ähnlich hohen Gender Pay Gap auf wie die Professuren nach § 98 UG. Bei etwa gleichbleibender Personenanzahl gab es in dieser Gruppe Verschiebungen zwischen den Geschlechtern (mehr Frauen, weniger Männer als 2021). In einer Gruppe gibt es einen Gender Pay Gap zugunsten der Frauen, nämlich bei den Professor*innen nach § 99 Abs. 4 UG (2022: $+10\%$, 2021: $+2\%$). Werden die ehemaligen Universitätsdozent*innen und die ehemaligen Assoziierten Professor*innen in dieser Gruppe getrennt voneinander betrachtet, bleibt bei den Erstgenannten ein kleiner Gender Pay Gap zugunsten der Frauen ($+4\%$), bei den Zweitgenannten allerdings ein Gender Pay Gap zugunsten der Männer von -6% . Den höchsten Gender Pay Gap weist die stark fluktuierende Gruppe der auf ein Semester bis maximal fünf Jahre befristeten Profes-

sor*innen nach § 99 Abs. 1 UG auf, der in dieser Kennzahl ausgewiesene Gender Pay Gap ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen (2022: -22% , 2021: -15%). Auch in dieser Gruppe verschob sich das Geschlechterverhältnis gegenüber 2021 zugunsten der Frauen. Der Gender Pay Gap bei den beamteten Professuren nach § 98 UG ist mit -11% gegenüber dem Vorjahr (2021: -9%) leicht gestiegen. Über alle kollektivvertraglichen Professuren hinweg blieb der Gender Pay Gap auf dem Wert des Vorjahrs (2022 und 2021: -9%).

Differenziert nach Altersgruppen ist der Gender Pay Gap bei den Professuren nach § 98 UG in der Gruppe der 40- bis unter 50-Jährigen am höchsten (-12%). Bei den Professuren nach § 99 Abs. 1 UG ist er in der Gruppe der 50- bis unter 60-Jährigen am höchsten (-40% , allerdings ist diese Gruppe zahlenmäßig nicht groß). Dies entspricht auch den Ergebnissen der Vorjahre. Die Assistenzprofessor*innen sind die einzige Gruppe, in der der Gender Pay Gap 2022 bei den unter 40-Jährigen am höchsten ist (-14%).

Getrennt nach Wissenschaftszweigen zeigt sich eine ähnliche Tendenz wie in den Vorjahren. Bei den Professuren nach § 98 UG sind die Medianeinkünfte in den Naturwissenschaften bei Männern und Frauen exakt gleich, in den Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften gibt es deutliche Unterschiede (-13% bzw. -12%). Anders bei den Professuren nach § 99 Abs. 1 UG und bei den Assistenzprofessuren: Hier ist der Gender Pay Gap in den Naturwissenschaften (-39% bzw. -14%) bzw. den Lebenswissenschaften (-23% , keine Zahlen für Professuren nach § 99 Abs. 1 UG) am höchsten, in den Sozialwissenschaften liegt er bei -14% bzw. -3% und in den Geisteswissenschaften bei -11% bzw. -1% .

Die Ermittlung der Kopffzahlen in dieser Kennzahl unterscheidet sich von jener in der Kennzahl 1.A.1: Während die Kennzahl 1.A.1 lediglich die Kopffzahlen zum Stichtag 31. Dezember 2022 ausweist, werden in der vorliegenden Kennzahl alle Personen der oben genannten Personengruppen einbezogen, die an der Universität Wien im Laufe des Kalenderjahrs 2022 tätig waren. Die in der vorliegenden Kennzahl ausgewiesenen Kopffzahlen sind daher (insbesondere aufgrund der Berücksichtigung unterjähriger Wechsel der Personengruppe – vor allem bei Tenure Tracks –, der Berücksichtigung unterjähriger Pensionierungen und der Berücksichtigung der nach § 99 Abs. 1 UG berufenen Gastprofessor*innen des Sommersemesters 2022) höher als die auf den Stichtag 31. Dezember 2022 bezogenen Kopffzahlen der Kennzahl 1.A.1.

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

(Kennzahl 1.A.5)

2022		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin* eines Professors geführt haben		11		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	53,9 %	53	45	98
Gutachter*innen	49,7 %	23	25	48
Bewerber*innen	31,3 %	94	207	301
Hearing	46,3 %	29	34	63
Berufungsvorschlag	32,4 %	13	27	40
Berufung	36,4 %	4	7	11
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,48		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,04		
Berufungschance für Frauen		1,16		
2021		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin* eines Professors geführt haben		16		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	48,4 %	66	70	136
Gutachter*innen	48,4 %	34	38	72
Bewerber*innen	29,1 %	176	498	674
Hearing	37,3 %	33	56	89
Berufungsvorschlag	38,5 %	21	34	55
Berufung	31,2 %	5	11	16
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,28		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,32		
Berufungschance für Frauen		1,07		
2020		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin* eines Professors geführt haben		51		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	48,3 %	216	229	445
Gutachter*innen	40,5 %	84	132	216
Bewerber*innen	31,5 %	534	1.147	1.681
Hearing	43,6 %	120	149	269
Berufungsvorschlag	46,1 %	74	85	159
Berufung	51,0 %	26	25	51
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,39		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,47		
Berufungschance für Frauen		1,62		

Die Wissensbilanz-Kennzahl 1.A.5 gibt Auskunft über das Geschlechterverhältnis in zentralen Etappen der innerhalb eines Kalenderjahrs durch Dienstantritt abgeschlossenen Berufungsverfahren nach § 98 UG. Im Jahr 2022 wurden insgesamt elf Professor*innen an die Universität Wien berufen, vier Frauen und sieben Männer, das entspricht einem Frauenanteil von 36 % (2021: 31 %, 2020: 51 %). Unter den Bewerber*innen waren 31 % Frauen, das entspricht den Werten der Vorjahre (2021: 29 %, 2020: 32 %). Die Zusammensetzung der Hearings war mit einem Frauenanteil von 46 % relativ ausgewogen (2021: 37 %, 2020: 44 %), unter den Dreivorschlägen reduzierte sich der Frauenanteil wieder auf 32 % (2021: 39 %, 2020: 46 %), was aber immer noch über dem Frauenanteil unter den Bewerber*innen liegt. Damit lag der Frauenanteil in den Dreivorschlägen zum ersten Mal seit 2019 wieder unter dem Frauenanteil bei den Hearings. Bei den Berufungskommissionen steigt der Frauenanteil unter den Kommissionsmitgliedern seit Jahren kontinuierlich an, 2022 waren erstmals mehr Frauen als Männer vertreten (54 %, im Vergleich 2021 und 2020: 48 %). Die Gutachter*innen waren im Jahr 2022 ebenfalls geschlechterparitätisch besetzt (50 %, im Vergleich 2021: 48 %, 2020: 41 %).

Das Zahlenverhältnis zwischen dem Anteil der Frauen unter den Dienstantritten (36 %) und dem Anteil der Frauen unter den Bewerber*innen (31 %) weist trotz des niedrigen Frauenanteils unter den Berufenen einen Wert über 1 auf (1,16), da der Frauenanteil unter den Bewerber*innen noch niedriger war.

Empirisch zeigt eine Betrachtung der sieben Kalenderjahre seit der erstmaligen Erhebung dieser Kennzahl an der Universität Wien 2016, dass ein höherer Frauenanteil unter den Bewerber*innen tendenziell zu einem höheren Frauenanteil unter den berufenen Personen führt. Dies könnte darauf hindeuten, dass an der Universität Wien die Herausforderungen weniger im Bereich des Berufungsverfahrens selbst liegen als vielmehr vorgelagert im weltweiten akademischen Arbeitsmarkt: Es könnte nämlich darauf hindeuten, dass der Anteil der Frauen unter den berufenen Personen entscheidend davon abhängt, wie hoch der Anteil qualifizierter Frauen unter den Bewerber*innen ist. Wie hoch dieser Anteil ist, ist erfahrungsgemäß von Wissenschaftsdisziplin zu Wissenschaftsdisziplin unterschiedlich, da erfahrungsgemäß nach wie vor der akademische Arbeitsmarkt in manchen Wissenschaftsdisziplinen männerdominiert ist, in manchen anderen Wissenschaftsdisziplinen frauendominiert ist, und in manchen anderen Wissenschaftsdisziplinen hinsichtlich des Geschlechts ausgewogen ist.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Kennzahl 1.B.1)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22				
weniger als 5 Tage	EU	25	26	51
	Drittstaaten	135	144	279
	Gesamt	160	170	330
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	139	111	250
	Drittstaaten	259	230	489
	Gesamt	398	341	739
länger als 3 Monate	EU	18	18	36
	Drittstaaten	16	8	24
	Gesamt	34	26	60
Gesamt	EU	182	155	337
	Drittstaaten	410	382	792
Insgesamt		592	537	1.129
Studienjahr 2020/21				
Insgesamt		207	192	399
Studienjahr 2019/20				
Insgesamt		455	510	965

Die Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals stiegen im Studienjahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr enorm an und liegen nun beinahe wieder auf dem Niveau vor der Pandemie, wobei die relativ hohen Zahlen auch auf einen Nachholeffekt (aufgeschobene Aufenthalte während der COVID-Reisebeschränkungen) schließen lassen. Über die Hälfte der Auslandsaufenthalte wurden von Frauen absolviert (52 %).

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro (Kennzahl 1.C.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2022				
1 Naturwissenschaften	39.764.894	16.578.094	2.884.293	59.227.280
101 Mathematik	8.579.356	639.050	22.302	9.240.708
102 Informatik	3.885.546	1.327.698	117.016	5.330.260
103 Physik, Astronomie	6.421.670	4.578.299	632.916	11.632.884
104 Chemie	4.248.248	2.738.596	174.017	7.160.861
105 Geowissenschaften	3.687.678	946.247	283.198	4.917.123
106 Biologie	12.877.909	6.046.319	1.610.695	20.534.923
107 Andere Naturwissenschaften	64.487	301.884	44.150	410.522
2 Technische Wissenschaften	833.151	756.482	195.901	1.785.535
201 Bauwesen	112.672	15.669	0	128.341
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	291.175	136.721	0	427.896
203 Maschinenbau	1.442	0	0	1.442
204 Chemische Verfahrenstechnik	0	2.006	0	2.006
205 Werkstofftechnik	48.130	289.219	0	337.349
206 Medizintechnik	43.143	0	0	43.143
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	12.398	0	0	12.398
209 Industrielle Biotechnologie	64.009	3.161	0	67.171
210 Nanotechnologie	175.985	303.856	195.901	675.742
211 Andere Technische Wissenschaften	84.196	5.850	0	90.046
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3.745.043	1.330.069	140.629	5.215.741
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2.588.789	851.124	69.162	3.509.075
302 Klinische Medizin	213.421	96.126	54.639	364.186
303 Gesundheitswissenschaften	846.907	313.958	12.485	1.173.350
304 Medizinische Biotechnologie	37.358	17.720	0	55.078
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	58.567	51.141	4.344	114.051
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	225.333	19.074	27.466	271.874
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	143.512	-10.063	8.986	142.436
402 Tierzucht, Tierproduktion	15.834	0	18.480	34.314
403 Veterinärmedizin	15.834	0	0	15.834
405 Andere Agrarwissenschaften	50.153	29.137	0	79.290
5 Sozialwissenschaften	12.727.578	8.302.037	358.413	21.388.028
501 Psychologie	1.449.376	817.384	180.999	2.447.760
502 Wirtschaftswissenschaften	1.679.747	412.618	37.175	2.129.541
503 Erziehungswissenschaften	928.618	201.043	9.797	1.139.459
504 Soziologie	4.401.065	1.653.890	73.351	6.128.306
505 Rechtswissenschaften	1.259.256	946.964	12.479	2.218.699
506 Politikwissenschaften	942.738	1.475.740	16.393	2.434.871
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	242.720	679.866	0	922.585
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1.001.338	766.386	6.784	1.774.508
509 Andere Sozialwissenschaften	822.719	1.348.145	21.435	2.192.299

Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro (Kennzahl 1.C.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
2022					
6 Geisteswissenschaften	13.249.136	6.235.984	151.302	19.636.422	
601 Geschichte, Archäologie	3.046.232	1.949.341	77.790	5.073.363	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	4.903.867	1.681.107	15.997	6.600.971	
603 Philosophie, Ethik, Religion	3.388.493	2.049.058	44.808	5.482.359	
604 Kunstwissenschaften	1.576.350	300.673	11.809	1.888.832	
605 Andere Geisteswissenschaften	334.193	255.805	899	590.897	
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	EU	0	27.531.108	0	27.531.108
	andere internationale Organisationen	0	372.440	643.667	1.016.107
	Bund (Ministerien)	2.827.014	0	0	2.827.014
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.243.482	0	0	2.243.482
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.034.110	0	0	4.034.110
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0	0	0	0
	FWF	50.410.055	0	0	50.410.055
	FFG	2.540.542	0	0	2.540.542
	ÖAW	2.840.523	0	0	2.840.523
	Jubiläumsfonds der OeNB	1.118.484	0	0	1.118.484
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	943.702	335.484	553.371	1.832.557
	Unternehmen	2.549.124	805.750	504.537	3.859.411
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	941.623	1.033.018	1.242.413	3.217.054
	sonstige	96.476	3.143.940	814.018	4.054.434
	Gesamt	70.545.135	33.221.739	3.758.006	107.524.880
Insgesamt	70.545.135	33.221.739	3.758.006	107.524.880	
2021					
Insgesamt	64.210.104	24.768.426	2.375.820	91.354.350	
2020					
Insgesamt	59.442.241	19.783.226	1.350.406	80.575.873	

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Nachdem die Universität Wien bereits im Jahr 2021 einen Höchststand bei der Einwerbung von F&E-Projekten erreicht hatte, konnten die Drittmittelerlöse im Jahr 2022 noch einmal deutlich gesteigert werden. Dies kann insbesondere als Ergebnis der Berufung zahlreicher Spitzenforscher*innen in den letzten Jahren gesehen werden. Die Drittmittelerlöse, d. h. die gemäß Wissensbilanz verwendeten Erlöse aus F&E-Projekten, kletterten auf ein Rekordniveau von EUR 107,5 Millionen – eine Steigerung um EUR 16,2 Millionen oder um 18 % im Vergleich zu 2021. Die Universität Wien hat damit das in der Leistungsvereinbarung 2022–2024 für das Jahr 2024 gesteckte Ziel einer Steigerung der Drittmittelerlöse um 15 % sowohl in der Grundlagenforschung wie auch in der anwendungsorientierten und angewandten

Forschung bereits im Jahr 2022 deutlich übertroffen. Sowohl Drittmittelerlöse als auch die bewilligten Projektvolumina bei den beiden wichtigsten Fördergebern FWF und EU zeigen, dass es sich um eine nachhaltige Steigerung handelt, sodass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren zumindest auf dem nun erreichten Niveau verbleiben werden. Die Drittmittelerlöse, d. h. die seitens der Förder- und Auftraggeber überwiesenen (Vor-)Finanzierungen steigen seit mehreren Jahren und erreichen im Jahr 2022 ein Volumen von EUR 120 Millionen nach EUR 104 Millionen im Jahr 2021 und EUR 96 Millionen im Jahr 2020.

Die Erlöse aus FWF-Projekten stiegen im Jahr 2022 auf EUR 50,4 Millionen, nachdem im Vorjahr EUR 45,4 Millionen verzeichnet worden waren. Wie in den Vorjahren konnten die Forscher*innen der Universität Wien zahlreiche hochkarätige Forschungsprojekte und Preise über den FWF einwerben. So waren die fünf Wittgenstein-Preisträger*innen der letzten vier Jahre alle Professor*innen der Universität Wien. Die Entwicklung der FWF-Neubewilligungssummen – insbesondere der Erfolg der Forscher*innen der Universität Wien bei der Exzellenzinitiative excellent=austria – lassen einen weiteren Anstieg der FWF-Erlöse in den Folgejahren erwarten. Im Jahr 2021 hat die Universität Wien laut FWF-Jahresbericht EUR 54,6 Millionen an FWF-Projektmitteln eingeworben, nachdem bereits EUR 66,4 Millionen im Jahr 2020 und EUR 52,9 Millionen im Jahr 2019 bewilligt wurden (Zahl für 2022 seitens FWF noch nicht veröffentlicht).

Die Forscher*innen der Universität Wien waren 2022 besonders erfolgreich bei der Einwerbung von EU-Drittmitteln. Die EU-Projekterlöse stiegen weiter um 29 % auf EUR 27,5 Millionen, nachdem bereits im Vorjahr eine Steigerung um rund 30 % erreicht worden war. Auch in diesem Bereich ist angesichts der bereits bewilligten Grants davon auszugehen, dass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren zumindest auf diesem Niveau verbleiben und womöglich sogar EUR 30 Millionen p.a. übersteigen werden. ERC Grants machen mittlerweile mehr als 50 % der Erlöse aus EU-Drittmitteln aus. Von 2007 bis Jahresende 2022 wurden insgesamt bereits 107 ERC Grants an Forscher*innen der Universität Wien vergeben.

Im Bereich der anwendungsnahen Forschung sind im Jahr 2022 in allen Kategorien Steigerungen zu verzeichnen: Drittmittelerlöse von Bundeseinrichtungen erhöhten sich sogar um EUR 0,9 Millionen oder um mehr als 40 %, aber auch bei Drittmittelprojekten mit der FFG und Unternehmen sind Steigerungen zu verzeichnen. Drittmittel der Christian Doppler Forschungsgesellschaft werden ab 2022 als eigene Kategorie dargestellt: Mit einem Volumen von EUR 2,2 Millionen ist auch hier eine Erhöhung im Vergleich zu 2021 zu verzeichnen, als EUR 2,0 Millionen eingeworben wurden und diese Drittmittel noch in der Kategorie Private inkludiert waren.

Insgesamt werden mehr als 70 % der Drittmittelerlöse der Universität Wien über Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen vergeben.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die Projektleiter*innen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro (Kennzahl 1.C.2)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Investitionsbereich			
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Räumliche Infrastruktur	Gesamt
2022				
1 Naturwissenschaften	9.580.331	0	0	9.580.331
101 Mathematik	438.900	0	0	438.900
103 Physik, Astronomie	2.453.278	0	0	2.453.278
104 Chemie	3.760.369	0	0	3.760.369
105 Geowissenschaften	620.515	0	0	620.515
106 Biologie	2.056.151	0	0	2.056.151
107 Andere Naturwissenschaften	251.118	0	0	251.118
2 Technische Wissenschaften	57.877	0	0	57.877
205 Werkstofftechnik	36.720	0	0	36.720
210 Nanotechnologie	21.157	0	0	21.157
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	213.180	0	0	213.180
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	173.180	0	0	173.180
304 Medizinische Biotechnologie	40.000	0	0	40.000
5 Sozialwissenschaften	124.260	0	0	124.260
501 Psychologie	124.260	0	0	124.260
Insgesamt	9.975.648	0	0	9.975.648
2021				
Insgesamt	7.205.449	0	5.171.867	12.377.316
2020				
Insgesamt	2.960.169	4.041.617	0	7.001.785

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den Forscher*innen eine Infrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird, etwa um neue Professuren in innovativen Gebieten mit der entsprechenden Ausstattung zu versorgen, jedoch auch um bestehende Arbeitsgruppen weiter zu fördern und den Anschluss an die internationale Spitze zu halten. Bei der Anschaffung von Forschungsgroßgeräten wird intensiv auf die kooperative Nutzung geachtet. Die Universität Wien leistet durch ihre Forschungstätigkeit einen essenziellen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Österreich.

Die Universität Wien investierte im Jahr 2022 EUR 10,0 Millionen in den Ausbau der Großforschungsinfrastruktur. Dieses Volumen liegt zwar unter dem außergewöhnlich hohen Investitionsvolumen von EUR 12,4 Millionen des Vorjahrs, jedoch konnte 2022 trotz der inflationsbedingt zunehmend schwierigen budgetären Rahmenbedingungen noch eine überdurchschnittliche Investitionstätigkeit aufrechterhalten werden.

Die hohe Investitionstätigkeit im Jahr 2021 war insbesondere auf die hohe Anzahl an Dienstantritten von Professuren und Tenure Track-Stellen während der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 zurückzuführen gewesen, aus deren Berufungsmitteln Labors errichtet und Großgeräte angeschafft werden konnten. Im Jahr 2022 hatten diese Berufungen weiterhin Auswirkungen

auf die Investitionstätigkeit, allerdings wurde diese insbesondere durch die Inbetriebnahme der nächsten Ausbaustufe VSC-5 des Vienna Scientific Clusters positiv beeinflusst.

Wie in den Vorjahren fanden Geräteanschaffungen in Core Facilities statt, wie beispielsweise der Ankauf eines Massenspektrometers für das Massenspektrometriezentrum an der Fakultät für Chemie, die Anschaffung eines Goniometers für das Zentrum für Röntgenstrukturanalyse ebenfalls an der Fakultät für Chemie oder die Investition in ein neues Mikroskop für die Core Facility Biooptik am Zentrum für Molekulare Biologie. Diese Investitionen sind jedoch, da es sich nicht um die Schaffung einer neuen, sondern um die Stärkung einer bestehenden Core Facility handelt, in der Kennzahl unter „Großgeräte“ ausgewiesen. Zahlreiche Geräteanschaffungen dienen dem Ausbau neuer Forschungsstärken. Deren Finanzierung erfolgt größtenteils aus Mitteln des Globalbudgets, jedoch werden Geräteausstattungen zunehmend – wenn auch noch in geringem Ausmaß – durch externe Fördergeber finanziert. Beispielhaft wurden im Jahr 2022 an der Fakultät für Physik, aber auch an der Fakultät für Lebenswissenschaften Großgeräte aus nationalen (Christian Doppler Gesellschaft) bzw. aus EU-Mitteln (ERC) finanziert.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Professor*innen und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

	Vollzeitäquivalente			
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Gesamt ⁵
Curriculum ¹				
Studienjahr 2021/22				
01 Pädagogik	13,14	0,16	0,59	13,89
011 Pädagogik	13,14	0,16	0,59	13,89
0111 Erziehungswissenschaft	13,14	0,16	0,59	13,89
02 Geisteswissenschaften und Künste	170,82	47,68	14,22	232,72
021 Künste	19,61	6,10	0,30	26,01
0213 Bildende Kunst	10,25	3,84	0,21	14,30
0215 Musik und darstellende Kunst	9,36	2,26	0,09	11,71
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	74,56	20,81	4,91	100,28
0221 Religion und Theologie	23,79	7,60	1,03	32,41
0222 Geschichte und Archäologie	35,23	11,98	2,15	49,36
0223 Philosophie und Ethik	15,55	1,23	1,73	18,50
023 Sprachen	70,76	19,80	8,37	98,93
0231 Spracherwerb	51,05	13,26	3,18	67,48
0232 Literatur und Linguistik	19,71	6,54	5,19	31,44
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	5,88	0,98	0,64	7,51
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	5,88	0,98	0,64	7,51
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	69,85	14,97	7,03	91,85
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	58,40	12,58	5,67	76,65
0311 Volkswirtschaftslehre	6,90	1,60	0,77	9,27
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	13,53	3,51	0,57	17,61
0313 Psychologie	21,10	1,77	0,55	23,42
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	16,87	5,70	3,79	26,36
032 Journalismus und Informationswesen	9,95	2,37	1,36	13,68
0321 Journalismus und Berichterstattung	9,95	2,37	1,36	13,68
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,50	0,02	0,00	1,52
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,50	0,02	0,00	1,52
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	63,76	31,18	2,66	97,60
041 Wirtschaft und Verwaltung	3,29	0,25	0,19	3,73
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	3,29	0,25	0,19	3,73
042 Recht	44,24	23,24	1,33	68,81
0421 Recht	44,24	23,24	1,33	68,81
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	16,23	7,70	1,14	25,07
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	16,23	7,70	1,14	25,07
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	168,63	46,35	26,33	241,31
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	56,72	16,25	15,98	88,96
0511 Biologie	46,07	14,83	14,25	75,14
0512 Biochemie	10,65	1,42	1,74	13,81
052 Umwelt	2,93	0,85	0,60	4,37
0521 Umweltwissenschaften	2,93	0,85	0,60	4,37

Professor*innen und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

	Vollzeitäquivalente			
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Gesamt ⁵
Curriculum ¹				
Studienjahr 2021/22				
053 Exakte Naturwissenschaften	72,57	20,23	4,77	97,58
0531 Chemie	21,40	5,17	0,94	27,50
0532 Geowissenschaften	21,53	7,85	0,96	30,35
0533 Physik	29,64	7,21	2,88	39,72
054 Mathematik und Statistik	35,76	8,68	4,80	49,24
0541 Mathematik	30,24	7,29	4,79	42,33
0542 Statistik	5,52	1,38	0,01	6,91
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,65	0,34	0,17	1,17
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,65	0,34	0,17	1,17
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	20,33	5,45	0,23	26,02
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	4,74	1,58	0,00	6,32
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	2,22	0,11	0,00	2,32
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	2,52	1,48	0,00	4,00
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	15,59	3,87	0,23	19,70
0688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	15,59	3,87	0,23	19,70
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0,52	0,21	0,04	0,77
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,52	0,21	0,04	0,77
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,52	0,21	0,04	0,77
09 Gesundheit und Sozialwesen	10,12	6,78	1,76	18,65
091 Gesundheit	10,11	6,78	1,75	18,63
0913 Krankenpflege und Geburtshilfe	0,24	0,05	0,75	1,04
0916 Pharmazie	9,86	6,73	1,00	17,59
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,02	0,00	0,01	0,03
0988 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,02	0,00	0,01	0,03
10 Dienstleistungen	4,49	1,95	0,21	6,65
101 Persönliche Dienstleistungen	4,49	1,95	0,21	6,65
1014 Sport	4,49	1,95	0,21	6,65
99 Feld unbekannt	1,67	0,91	0,06	2,65
999 Feld unbekannt	1,67	0,91	0,06	2,65
9999 Feld unbekannt	1,67	0,91	0,06	2,65
Insgesamt	523,32	155,65	53,15	732,12
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶	64,41	23,79	4,53	92,72
Studienjahr 2020/21				
Insgesamt	511,44	174,07	50,65	736,16
Studienjahr 2019/20				
Insgesamt	478,40	193,07	46,65	718,12

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 ISCED-F-2013-Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, für die Darstellung von Betreuungsrerelationen verwendet werden zu können und folgt daher Gesichtspunkten aus dem Bereich Lehre, nicht jedoch Gesichtspunkten aus dem Bereich Forschung. Die Kennzahl stellt retrospektiv die Aufteilung der Vollzeitäquivalente ausgewählter Wissenschaftler*innen zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf die von ihnen im Studienjahr 2021/22 mitbetreuten Bachelor-, Master- und Diplomstudien dar. Als Hilfsmittel für diese Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Personen auf mitbetreute Studien wurde das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte im Studienjahr 2021/22 (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen Prüfer*innen für die unterschiedlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien herangezogen. Ausschlaggebend für die Zuordnung der Vollzeitäquivalente der ausgewählten Wissenschaftler*innen zu Studienfeldern ist somit nicht das von einem*r Lehrenden in der Lehre vertretene wissenschaftliche Fach, sondern die Studien, in deren Rahmen die Studierenden bei diesen Wissenschaftler*innen zu Prüfungen angetreten sind.

Lehr- und Betreuungsleistungen in Doktoratsstudien fließen nicht in die Berechnung dieser Kennzahl ein, ebensowenig wie die Betreuung von Diplom- oder Masterarbeiten.

Die 2,65 VZÄ, die unter dem ISCED 9999 „Feld unbekannt“ ausgewiesen werden, stellen Leistungen dar, die von Lehrenden der Universität Wien für mitbelegende Studierende anderer Universitäten erbracht werden (d. h. für Studierende von Studien, die nicht an der Universität Wien eingerichtet sind, insbesondere auch nicht von der Universität Wien und einer anderen Universität gemeinsam eingerichtet sind).

Werden die in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten der Anzahl der Bachelor-, Master- und Diplomstudierenden in den einzelnen Studienfeldern gegenübergestellt, so zeigt sich, dass die Universität Wien (unter Heranziehung der Normkapazitäten, wie sie der seit 2019 geltenden kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung zugrunde liegen) in nahezu allen Studienfeldern nach wie vor erhebliche Unterkapazitäten aufweist. Hinsichtlich der Gesamtzahl der in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten sind quantitative Verbesserungen im Kalenderjahr 2020 dank der im Lauf des Kalenderjahrs 2020 realisierten massiven Expansion der Zahl der Professor*innen gelungen: Die in dieser Kennzahl ausgewiesenen Vollzeitäquivalente sind von 718,12 im Jahr 2019 auf 736,16 im Jahr 2020 gestiegen. Im Kalenderjahr 2021 ist (wie etwa schon 2018 und 2019) der Wert dieser Kennzahl, trotz Steigerungen im Bereich der (Tenure Track-)Professor*innen, aufgrund des starken pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. Universitätsprofessor*innen wieder etwas zurückgegangen, er betrug 732,12 zum 31. Dezember 2021. Im Kalenderjahr 2022 (das in dieser Kennzahl noch nicht ersichtlich ist, da diese Kennzahl die Werte zum 31. Dezember 2021 darstellt) ist wiederum eine leichte Steigerung auf 734,25 gelungen.

Von dem in den nächsten Jahren bevorstehenden Wechsel einer größeren Zahl kürzlich angestellter Tenure Track-Assistenzprofessor*innen (die zwar bereits voll betreuungsbefugt sind, aber in der vorliegenden Kennzahl gemäß der Vorgabe des Ministeriums noch nicht mitgezählt werden dürfen; zum 31. Dezember 2022 waren 106 solche Tenure Track-Assistenzprofessor*innen an der Universität Wien beschäftigt) in die (von der vorliegenden Kennzahl umfasste) Personengruppe der assoziierten Professor*innen (größtenteils nach § 99 Abs. 6 UG) ist eine positive Auswirkung auf die Kennzahl zu erwarten.

Über die von dieser Kennzahl umfassten Personengruppen und über die Tenure Track-Assistenzprofessor*innen hinaus tragen auch weitere Personengruppen zur langfristigen, qualifizierten Studierendenbetreuung bei, beispielsweise die (von dieser Kennzahl nicht umfassten) Senior Lecturer.

Anzahl der eingerichteten Studien (Kennzahl 2.A.2)

Studienart	Studienform					Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
2022										
Diplomstudien	2	0	1	0	2	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	56	1	4	0	56	0	1	0	1	0
Masterstudien	113	35	13	0	113	6	7	1	6	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	15	14	8	0	15	0	2	0	1	1
davon PhD-Doktoratsstudien	6	5	2	0	6	0	2	0	1	1
Ordentliche Studien insgesamt	186	50	26	0	186	6	10	1	8	1
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	29	1	4	0	29	0	29	0	29	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	29	7	25	0	29	0	5	0	1	4
andere Universitätslehrgänge	11	0	9	0	11	0	2	0	0	2
Universitätslehrgänge insgesamt	40	7	34	0	40	0	7	0	1	6
2021										
Ordentliche Studien insgesamt	184	48	26	0	184	6	8	0	7	1
Universitätslehrgänge insgesamt	44	8	36	0	44	0	7	0	1	6
2020										
Ordentliche Studien insgesamt	179	44	26	0	179	6	7	0	5	2
Universitätslehrgänge insgesamt	42	6	36	0	42	0	7	0	1	6

Ausgewählte Neuerungen:

Die Universität Wien und die Fachhochschule FH Campus Wien richteten gemeinsam das englischsprachige Joint-Masterstudium „Multilingual Technologies“ neu ein. Das Ziel dieses neuen Studiums ist es, Studierenden die Aneignung vertiefter Kenntnisse zu Sprachtechnologien sowie Kompetenzen zu Methoden zu deren Erstellung und Verwendung zu ermöglichen.

Die Universität Wien, die Technische Universität Wien und die Universität für Bodenkultur Wien richteten gemeinsam das Masterstudium „Green Chemistry“ neu ein. Dieses Studium befähigt Absolvent*innen, eine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Chemie und der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Prozesse aufzunehmen oder sich für ein weiterführendes Doktoratsstudium in diesem Bereich zu qualifizieren. Absolvent*innen des Masterstudiums „Green Chemistry“ besitzen ein Verständnis für die nachhaltige Gestaltung chemischer Prozesse und der damit verbundenen Rahmenbedingungen.

Die beiden existierenden Masterstudien „Molekulare Biologie“ und „Genetik und Entwicklungsbiologie“ wurden zum Masterstudium „Molecular Biology“ zusammengeführt. Dieses Masterstudium bietet eine vertiefte wissenschaftliche Ausbildung in der molekularen Biologie: von der Struktur und Funktion von Makromolekülen über den Aufbau und die Funktion der Zelle und ihrer Bestandteile zur Interaktion von Zellen miteinander bis hin zur Bildung eines Organismus während der Entwicklung.

Mit dem neuen Masterstudium „Internationale Rechtswissenschaften“ komplettiert ein Masterangebot das im Vorjahr eingerichtete gleichnamige Bachelorstudium.

Im Weiterbildungsbereich wurde der Universitätslehrgang „Tourismus und Recht (LL.M.)“ neu eingerichtet. Die Tourismuswirtschaft unterliegt national, aber auch international diffizilen rechtlichen Regelungen. Die Bandbreite der im Universitätslehrgang vermittelten Inhalte reicht vom Hotel- und Gastwirterrecht über das Reise- und Luftverkehrsrecht bis hin zum Steuer- und Gebührenrecht. Ergänzend sind auch betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Tourismusmarketing Gegenstand des Lehrgangs. Der Universitätslehrgang (60 ECTS) kann in zwei Semestern als Vollzeitstudium oder in vier Semestern berufsbegleitend absolviert werden.

Studienabschlussquote

(Kennzahl 2.A.3)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	37,2 %	31,1 %	34,9 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	3.996	2.003	5.999
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.731	4.442	11.173
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	10.727	6.446	17.172
Studienabschlussquote Masterstudien	40,1 %	39,4 %	39,8 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.861	991	2.852
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.785	1.525	4.310
Masterstudien beendet Summe	4.646	2.517	7.162
Studienabschlussquote Universität	38,1 %	33,4 %	36,4 %
Studien beendet mit Abschluss *	5.857	2.995	8.851
Studien beendet ohne Abschluss	9.516	5.968	15.483
Studien beendet Summe	15.372	8.962	24.335
Studienjahr 2020/21			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	46,4 %	37,8 %	43,3 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	4.911	2.257	7.168
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	5.663	3.708	9.370
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	10.574	5.964	16.538
Studienabschlussquote Masterstudien	43,3 %	43,5 %	43,3 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.737	861	2.598
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.279	1.120	3.399
Masterstudien beendet Summe	4.016	1.981	5.997
Studienabschlussquote Universität	45,6 %	39,2%	43,3 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.648	3.118	9.766
Studien beendet ohne Abschluss	7.942	4.828	12.770
Studien beendet Summe	14.590	7.945	22.536
Studienjahr 2019/20			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	47,3 %	41,4 %	45,2 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	5.044	2.463	7.507
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	5.625	3.490	9.115
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	10.669	5.953	16.622
Studienabschlussquote Masterstudien	46,7 %	47,5 %	47,0 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.863	898	2.761
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.125	991	3.117
Masterstudien beendet Summe	3.988	1.889	5.877
Studienabschlussquote Universität	47,1 %	42,9 %	45,6 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.906	3.361	10.267
Studien beendet ohne Abschluss	7.751	4.481	12.232
Studien beendet Summe	14.657	7.842	22.499

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote stellt die Anzahl der Studienabschlüsse der Anzahl an beendeten Studien des aktuell betrachteten Abschlussjahres (ausgenommen Beendigungen von Bachelor-/Diplomstudien in den ersten beiden Semestern) gegenüber. Während der Quotient aus Sicht der Universität Wien keine Aussagekraft hat, zeigen die Absolutwerte, dass im Studienjahr 2021/22, verglichen mit den „Pandemie-Studienjahren“ davor, eine geringere Zahl an Abschlüssen von Bachelor-/Diplomstudien zu verzeichnen war und dass die Zahl der ohne Abschluss beendeten Studien größer war als in den Studienjahren davor. Zu möglichen Gründen

für die geringere Zahl an Abschlüssen siehe die Erläuterungen zur Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1. Die Steigerung der ohne Abschluss beendeten Studien im Studienjahr 2021/22 gegenüber den „Pandemie-Studienjahren“ davor könnte darauf zurückzuführen sein, dass Personen, die sich in der Zeit der pandemiebedingt schwierigen Arbeitsmarktsituation einem Studium gewidmet hatten, im Studienjahr 2021/22 angesichts der aktuell hohen Nachfrage am Arbeitsmarkt verstärkt in den Arbeitsmarkt zurückgekehrt sind.

Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

(Kennzahl 2.A.4)

Aufnahme- oder Eignungsverfahren	Curriculum ¹	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2022/23										
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	Sportliche Eignung	386	602	988	208	355	563	138	213	351
	0114 Bachelorstudium Lehramt mit Unterrichtsfach Bewegung und Sport	140	189	329	63	96	159	47	63	110
	1014 Bachelorstudium Sportwissenschaft	246	413	659	145	259	404	91	150	241
§ 63a Abs. 8 UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	813	748	1.561	648	515	1.163	219	147	366
	Masterstudien	813	748	1.561	648	515	1.163	219	147	366
§ 71b UG	Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	6.552	3.381	9.933	3.157	1.867	5.024	4.549	2.250	6.799
	0111 Bachelorstudium Bildungswissenschaft	206	32	238	-	-	-	206	32	238
	0231 Bachelorstudium English and American Studies	213	37	250	-	-	-	213	37	250
	0231 Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation	261	42	303	-	-	-	261	42	303
	0311 Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre	96	135	231	-	-	-	96	135	231
	0321 Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	737	217	954	-	-	-	737	217	954
	0421 Bachelorstudium Internationale Rechtswissenschaften	570	205	775	408	154	562	126	74	200
	0421 Diplomstudium Rechtswissenschaften	1.189	660	1.849	909	504	1.413	909	504	1.413
	0488 Bachelorstudium Betriebswirtschaft	375	400	775	185	185	370	185	185	370
	0488 Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft	508	345	853	262	159	421	262	159	421
	0511 Bachelorstudium Biologie	1.038	446	1.484	751	355	1.106	695	335	1.030
	0512 Bachelorstudium Ernährungswissenschaften	426	107	533	-	-	-	426	107	533
	0688 Bachelorstudium Informatik	143	361	504	91	256	347	77	221	298
	0688 Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik	70	163	233	49	97	146	35	82	117
	0916 Bachelorstudium Pharmazie	720	231	951	502	157	659	321	120	441
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	3.291	1.052	4.343	2.111	669	2.780	365	170	535
	0313 Bachelorstudium Psychologie	2.964	974	3.938	1.964	627	2.591	329	156	485
	0313 Masterstudium Psychologie	327	78	405	147	42	189	36	14	50
§ 71d UG	An der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	963	580	1.543	140	100	240	913	556	1.469
	0312 Bachelorstudium Politikwissenschaft	306	305	611	-	-	-	306	305	611
	0314 Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie	161	37	198	-	-	-	161	37	198
	0314 Bachelorstudium Soziologie	306	114	420	-	-	-	306	114	420
	0531 Bachelorstudium Chemie	190	124	314	140	100	240	140	100	240
Insgesamt		12.005	6.363	18.368	6.264	3.506	9.770	6.184	3.336	9.520
Studienjahr 2021/22										
Insgesamt		12.356	6.244	18.600	6.823	3.647	10.470	6.448	3.276	9.724
Studienjahr 2020/21										
Insgesamt		12.649	6.465	19.114	5.564	3.060	8.624	7.534	3.969	11.503

¹ geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem 4-Steller der ISCED-F-2013-Systematik

Für folgende 18 Bachelorstudien der Universität Wien ist ein Aufnahmeverfahren vorgesehen: Betriebswirtschaft, Bildungswissenschaft, Biologie, Chemie, English and American Studies, Ernährungswissenschaften, Informatik, Internationale Betriebswirtschaft, Internationale Rechtswissenschaften, Kultur- und Sozialanthropologie, Pharmazie, Politikwissenschaft, Psychologie, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Transkulturelle Kommunikation, Volkswirtschaftslehre sowie Wirtschaftsinformatik. Weiters sind Aufnahmeverfahren für das Diplomstudium Rechtswissenschaften, das Masterstudium Psychologie und für diverse englischsprachige Masterstudien vorgesehen.

Eignungsverfahren sind an der Universität Wien für das Lehramts-Bachelorstudium sowie für das Bachelorstudium Sportwis-

senschaft vorgesehen. In diesen beiden Studien besteht keine zahlenmäßige Beschränkung der Studienplätze; die Universität muss alle Studienwerber*innen, die die Eignungskriterien erfüllen, aufnehmen.

In den Aufnahmeverfahren für Bachelor- und Diplomstudien der Universität Wien gab es 2022 in den folgenden 10 Studien mehr Registrierte als Studienplätze: Betriebswirtschaft, Biologie, Chemie, Informatik, Internationale Betriebswirtschaft, Internationale Rechtswissenschaften, Pharmazie, Psychologie (ebenso im Masterstudium Psychologie), Rechtswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. In den anderen Bachelorstudien wurde die Zahl der verfügbaren Studienplätze nicht überschritten, weshalb der Aufnahmetest entfiel. In den folgenden 6 Bachelorstudien übersteigt die Zahl der

zum Aufnahmetest erschienenen Studienbewerber*innen die Zahl der Studienplätze, sodass der Aufnahmetest selektiv war: Biologie, Informatik, Internationale Rechtswissenschaften, Pharmazie, Psychologie (ebenso im Masterstudium Psychologie) und Wirtschaftsinformatik.

Die Universität Wien setzte 2022 im Vorfeld der Aufnahme- und Eignungstests erstmals eine digitale Testvorbereitung ein, inklusive fundierter Lerntipps und Lernstrategien. Anhand von konkreten Beispielaufgaben können die Studieninteressierten dabei Aufgabenformate für den Test üben und die Anleitungen in Ruhe studieren. Insbesondere für Personen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch ist dies eine wichtige Unterstützung. Ein großes Anliegen bei der Entwicklung des Tools war es, durch dieses Angebot die Fairness

durch den freien und kostenlosen Zugang für alle zu erhöhen. Die Nutzungszahlen zeigen, dass dieses von der Universität Wien entwickelte Angebot von den Studienbewerber*innen in sehr hohem Ausmaß angenommen wurde (rund 90 % der Testteilnehmer*innen haben es genutzt). Umfragewerte zeigen außerdem, dass das Angebot von knapp 90 % der Testteilnehmer*innen als (sehr) hilfreich eingeschätzt wird.

Im Zuge der Aufnahmeverfahren 2022 führte die Universität Wien eine Analyse zur Akzeptanz der Verfahren durch (N=9.557). Insgesamt bewerten über 80 % der Befragten das Aufnahmeverfahren mit „Gut“ oder „Sehr gut“. Die Rückmeldungen sind aus institutioneller Sicht somit sehr positiv zu bewerten. Informationen und Instruktionen zum Aufnahmetest waren klar und verständlich (nahezu

100 % Zustimmung). Zwischen 79 % und 100 % der Testteilnehmer*innen geben an, mit der Vorbereitungsliteratur gut lernen zu können und durch den Lernstoff (eher) besser über die Inhalte des Studiums Bescheid zu wissen.

Die Zahl der Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen für das Studienjahr 2022/23 ist nur mit starken Einschränkungen mit den entsprechenden Zahlen für die Studienjahre 2021/22 und insbesondere 2020/21 vergleichbar. Dies liegt daran, dass insbesondere die Aufnahme- und Eignungsverfahren für das Studienjahr 2020/21, aber auch noch jene für das Studienjahr 2021/22 stark von Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt waren. Tendenziell zeigte sich – annähernd parallel zu der im Studienjahr 2020/21 pandemiebedingt außergewöhnlich hohen Zahl neuzugelassener Studierender und dem nachfolgenden Rückgang dieses Ausreißers in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 – ein Rückgang der Zahl der Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 gegenüber dem pandemiebedingt außergewöhnlich hohen Wert des Studienjahrs 2020/21.

Während der Frauenanteil unter den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden im Vergleich des Wintersemesters 2020/21 mit dem Wintersemester 2022/23 (wobei diese beiden Kohorten sich pandemiebedingt deutlich voneinander unterscheiden) um 1,1 Prozentpunkte von 64,4 % auf 63,2 % zurückging, ging der Frauenanteil unter den zulassungsberechtigten Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen im Vergleich des Studienjahrs 2020/21 mit dem Studienjahr 2022/23 nur um 0,5 Prozentpunkte von 65,5 % auf 65,0 % zurück. Der Frauenanteil unter den zulassungsberechtigten Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen liegt somit über dem Frauenanteil unter den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden. Weiters ist festzustellen, dass der Frauenanteil unter den zulassungsberechtigten Bewerber*innen (Studienjahr 2022/23: 65,0 %) etwas über dem Frauenanteil unter den angetretenen Bewerber*innen (Studienjahr 2022/23: 64,1 %) liegt; Frauen waren somit im Durchschnitt etwas erfolgreicher als Männer beim Bestehen des Aufnahme- bzw. Eignungstests.

Anzahl der Studierenden (Kennzahl 2.A.5)

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022/23										
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	4.455	2.485	6.940	199	122	321	4.654	2.607	7.261
	EU	1.999	1.219	3.218	136	87	223	2.135	1.306	3.441
	Drittstaaten	611	402	1.013	547	352	899	1.158	754	1.912
	Insgesamt	7.065	4.106	11.171	882	561	1.443	7.947	4.667	12.614
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	29.819	17.734	47.553	1.137	665	1.802	30.956	18.399	49.355
	EU	8.792	5.644	14.436	202	110	312	8.994	5.754	14.748
	Drittstaaten	4.655	2.418	7.073	477	312	789	5.132	2.730	7.862
	Insgesamt	43.266	25.796	69.062	1.816	1.087	2.903	45.082	26.883	71.965
Studierende insgesamt	Österreich	34.274	20.219	54.493	1.336	787	2.123	35.610	21.006	56.616
	EU	10.791	6.863	17.654	338	197	535	11.129	7.060	18.189
	Drittstaaten	5.266	2.820	8.086	1.024	664	1.688	6.290	3.484	9.774
	Insgesamt	50.331	29.902	80.233	2.698	1.648	4.346	53.029	31.550	84.579
Wintersemester 2021/22										
	Insgesamt	53.242	31.664	84.906	2.557	1.539	4.096	55.799	33.203	89.002
Wintersemester 2020/21										
	Insgesamt	54.084	32.176	86.260	2.506	1.509	4.015	56.590	33.685	90.275

1 im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 UHSBV)

2 bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Rund 84.600 Studierende waren im Wintersemester 2022/23 zu Studien der Universität Wien zugelassen. Während im Wintersemester 2020/21 die Zahl der Studierenden und Studienanfänger*innen, wohl auch wegen der pandemiebedingten Ausnahmesituation am Arbeitsmarkt, außergewöhnlich hoch gewesen war, ist seither österreichweit und auch an der Universität Wien ein Sinken der Zahl der Studierenden und Studienanfänger*innen zu beobachten. Der Rückgang ist im Wintersemester 2022/23 deutlich höher als im Studienjahr davor. Demographiebedingte Entwicklungen spielen dabei auch eine Rolle, wobei die aktuell hohe Nachfrage am Arbeitsmarkt den größten Einfluss auf das Sinken der Studierendenzahl hat.

Österreichweit ist weiters ein gewisses Sinken der Zahl der Studienanfänger*innen und (mit einer Zeitverzögerung) der Zahl der Studierenden darauf zurückzuführen, dass die Universitäten seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen mit einem Ziel einer noch besser reflektierten Studienwahl durch die Studieninteressierten setzen. Hierzu zählen beispielsweise Informationsmaßnahmen vor dem Studium, (freiwillige oder verpflichtende) Online-Self-Assessments, qualitative Zulassungsbedingungen in Master- und Doktoratsstudien, Eignungstests oder auch Aufnahmeverfahren. Es ist zu erwarten, dass durch diese Maßnahmen die Zahl der zugelassenen Studierenden geringer ist als zuvor, dass aber zugleich die neuzugelassenen Studierenden ihr Studium besser vorbereitet beginnen. Ein Teil des Sinkens der Zahl der neuzugelassenen Studierenden im Wintersemester 2022/23 könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass die durch den Gesetzgeber eingeführte „Mindeststudienleistung“, die erstmals auf Studien anzuwenden ist, die im Wintersemester 2022/23 begonnen wurden (gemäß § 59a UG sind in den ersten vier Semestern jedes Bachelor- und Diplomstudiums insgesamt mindestens 16 ECTS zu erbringen), eine abschreckende Wirkung auf Studierende gehabt haben könnte, die nicht sicher sind, ob sie (etwa wegen ihrer Berufstätigkeit oder wegen ihrer Betreuungspflichten) diese Anforderung erfüllen werden.

Im Wintersemester 2022/23 lag die Zahl der neuzugelassenen Studierenden aus Drittstaaten (1.912 Studierende) deutlich über den Vergleichswerten des Wintersemesters 2021/22 (1.660 Studierende) und des Wintersemesters 2020/21 (1.307 Studierende). Dies ist zu einem gewissen Teil auf den Wegfall der pandemiebedingten Reisebeschränkungen, zu einem gewissen Teil aber auf die Vertreibung von Menschen aus Orten in der Ukraine bzw. auf die Flucht von Menschen vor dem Krieg in der Ukraine zurückzuführen.

Über alle Studierendengruppen hinweg liegt der Anteil weiblicher Studierender bei knapp 63 % (unverändert gegenüber den Jahren davor), variiert jedoch je nach Studienfach.

Die Berücksichtigung von Geschlechtsausprägungen, die weder „weiblich“ noch „männlich“ sind, in den der vorliegenden Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen erfolgt gemäß § 13 Abs. 3 Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV), wobei gemäß dieser Bestimmung „das jeweilige Geschlecht aus den vorgelegten in- oder ausländischen Personenstandsunterlagen, Reisepässen oder Personalausweisen zu übernehmen ist“. Diese Regelung wurde erst vor kurzem eingeführt (diese Regelung in der UHSBV gilt seit 1. Jänner 2020). Entsprechend den Empfehlungen in den „Richtlinien für die Statistikproduktion bei Statistik Austria“ und entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsministeriums sind in der vorliegenden Auswertung Werte, die weder „männlich“ noch „weiblich“ sind, nach festgelegten Regeln unter „männlich“ oder „weiblich“ ausgewiesen. Im Wintersemester 2022/23 war bei sieben Studierenden der Universität Wien in den der Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen eine Geschlechtsausprägung, die weder „weiblich“ noch „männlich“ ist, gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung dokumentiert.

Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
(Kennzahl 2.A.6)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22												
01 Pädagogik	5.317	2.643	7.960	506	209	714	203	65	268	6.025	2.917	8.942
011 Pädagogik	5.317	2.643	7.960	506	209	714	203	65	268	6.025	2.917	8.942
02 Geisteswissenschaften und Künste	5.102	2.165	7.267	1.893	781	2.674	827	250	1.077	7.822	3.196	11.018
021 Künste	963	318	1.281	456	151	607	122	22	144	1.541	491	2.032
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1.323	1.140	2.463	360	340	700	106	94	200	1.789	1.574	3.363
023 Sprachen	2.654	619	3.273	1.024	251	1.275	575	122	697	4.253	992	5.245
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	162	88	250	53	39	92	24	12	36	239	139	378
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	3.976	1.645	5.621	2.406	1.217	3.623	600	242	842	6.982	3.104	10.086
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	2.799	1.324	4.123	1.828	1.055	2.883	453	211	664	5.080	2.590	7.670
032 Journalismus und Informationswesen	1.167	301	1.468	556	143	699	133	18	151	1.856	462	2.318
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	10	20	30	22	19	41	14	13	27	46	52	98
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3.334	2.041	5.375	977	708	1.685	627	309	936	4.938	3.058	7.996
041 Wirtschaft und Verwaltung	8	31	39	26	55	81	28	31	59	62	117	179
042 Recht	2.690	1.631	4.321	323	159	482	214	61	275	3.227	1.851	5.078
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	636	379	1.015	628	494	1.122	385	217	602	1.649	1.090	2.739
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2.763	2.007	4.770	941	731	1.672	446	209	655	4.150	2.947	7.097
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	1.857	729	2.586	563	250	813	228	75	303	2.648	1.054	3.702
052 Umwelt	28	22	50	48	11	59	19	11	30	95	44	139
053 Exakte Naturwissenschaften	659	953	1.612	249	343	592	130	80	210	1.038	1.376	2.414
054 Mathematik und Statistik	159	276	435	55	109	164	69	42	111	283	427	710
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	60	27	87	26	18	44	0	1	1	86	46	132
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	115	381	496	82	216	298	100	143	243	297	740	1.037
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	9	27	36	14	52	66	19	9	28	42	88	130
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	106	354	460	68	164	232	81	134	215	255	652	907
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	4	3	7	2	2	4	4	2	5	10	6	17
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	4	3	7	2	2	4	4	2	5	10	6	17
09 Gesundheit und Sozialwesen	867	255	1.122	163	59	222	145	21	166	1.175	335	1.510
091 Gesundheit	865	255	1.120	160	58	218	143	21	164	1.168	334	1.502
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	2	0	2	3	1	4	2	0	2	7	1	8
10 Dienstleistungen	198	224	422	21	38	59	1	12	13	220	274	494
101 Persönliche Dienstleistungen	198	224	422	21	38	59	1	12	13	220	274	494
Studienart												
Diplomstudium	2.749	1.671	4.420	327	185	512	227	74	301	3.303	1.930	5.233
Bachelorstudium	13.462	6.994	20.455	3.933	2.186	6.118	1.661	679	2.340	19.055	9.858	28.913
Masterstudium	5.465	2.699	8.164	2.731	1.590	4.321	1.065	499	1.564	9.261	4.789	14.050
Insgesamt	21.676	11.364	33.040	6.991	3.961	10.951	2.953	1.253	4.205	31.619	16.577	48.196

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
(Kennzahl 2.A.6)

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21												
Diplomstudium	3.656	2.140	5.796	381	211	592	273	98	371	4.310	2.449	6.759
Bachelorstudium	15.323	7.811	23.134	4.141	2.258	6.399	1.833	753	2.586	21.297	10.822	32.120
Masterstudium	5.589	2.774	8.363	2.651	1.526	4.177	1.041	466	1.507	9.281	4.765	14.046
Insgesamt	24.568	12.725	37.293	7.173	3.995	11.168	3.147	1.316	4.464	34.888	18.037	52.925
Studienjahr 2019/20												
Diplomstudium	4.086	2.503	6.589	406	239	645	281	130	411	4.772	2.873	7.645
Bachelorstudium	14.731	7.714	22.445	3.921	2.153	6.074	1.834	754	2.587	20.487	10.620	31.107
Masterstudium	4.946	2.451	7.397	2.372	1.348	3.720	977	440	1.418	8.295	4.239	12.535
Insgesamt	23.763	12.668	36.431	6.699	3.740	10.439	3.092	1.324	4.416	33.554	17.732	51.287

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Das entspricht rechnerisch einer Arbeitsleistung von 1.500 Stunden pro Jahr und liegt damit nahe am zeitlichen Einsatz einer Vollzeitbeschäftigung am Arbeitsmarkt mit rund 1.700 Stunden pro Jahr. Bedingt durch Berufstätigkeit, Betreuungspflichten oder individuelle Entscheidungen ist die Zahl der absolvierten ECTS-Punkte oftmals geringer, was zu Verlängerungen der Studienzeit führt.

In der Wissensbilanz und in der Leistungsvereinbarung für 2022-2024 werden Studien als „prüfungsaktiv“ ausgewiesen, in denen innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60 ECTS-Punkte erbracht wurden, d. h. mindestens 16 ECTS-Punkte (oder acht Semesterwochenstunden).

Bei der Analyse der Zahlen ist zu beachten, dass die hier beobachteten Studienjahre in unterschiedlichem Ausmaß von der COVID-19-Pandemie beeinflusst wurden: Während im Sommersemester 2020 und im Studienjahr 2020/21 der Einbruch bei Beschäftigungsmöglichkeiten am allgemeinen Arbeitsmarkt zur hohen Prüfungsaktivität der Studierenden in den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 beigetragen hatte, waren im Studienjahr 2021/22 Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt stark nachgefragt, was sich wohl dämpfend auf die Prüfungsaktivität von Studierenden ausgewirkt hat. Der Rückgang der prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2021/22 ist den im Laufe der Jahre 2021 und 2022 veränderten Rahmenbedingungen geschuldet.

Die Universität Wien hat die „COVID-Learnings“ zum Anlass genommen, Schlussfolgerungen für den Lehr- und Prüfungsbetrieb nach COVID unter Einbeziehung von Wissenschaftler*innen, Studierendenvertreter*innen und administrativen Mitarbeiter*innen zu ziehen. Dabei wurde im Bereich der Lehre unter dem Aspekt der Wahrung der Qualität der Studienabschlüsse diskutiert, welche Maßnahmen, die während der COVID-19-Pandemie entwickelt werden mussten, beibehalten werden sollten und wo Maßnahmen, die eine Notlösung für die Krisensituation dargestellt hatten, zurückgebaut werden sollen. Dabei hat die Universität Wien für sich als Anspruch definiert, sich zu einer „digital versierten Präsenzuniversität“ zu entwickeln. Ebenso rückt die gemeinsame Verantwortung der Studie-

renden und Lehrenden für ein erfolgreiches Studium ins Zentrum. Die Universität Wien ist bestrebt, dieses Angebot gegenüber den Studieninteressierten und Studierenden verstärkt zu verdeutlichen.

Anzahl der belegten ordentlichen Studien
(Kennzahl 2.A.7)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022/23												
01 Pädagogik	6.272	3.241	9.513	765	317	1.082	335	107	442	7.372	3.665	11.036
011 Pädagogik	6.272	3.241	9.513	765	317	1.082	335	107	442	7.372	3.665	11.036
02 Geisteswissenschaften und Künste	12.528	6.294	18.822	4.100	2.032	6.132	1.799	775	2.574	18.427	9.101	27.528
021 Künste	2.545	953	3.498	1.032	423	1.455	311	89	400	3.888	1.465	5.353
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3.388	3.148	6.536	842	874	1.716	269	307	576	4.499	4.329	8.828
023 Sprachen	6.239	1.975	8.214	2.126	662	2.788	1.179	356	1.535	9.544	2.993	12.537
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	356	218	574	100	73	173	40	23	63	496	314	810
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	7.172	3.588	10.760	3.644	2.064	5.708	1.165	565	1.730	11.981	6.217	18.198
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5.249	2.959	8.208	2.764	1.748	4.512	910	484	1.394	8.923	5.191	14.114
032 Journalismus und Informationswesen	1.863	599	2.462	830	276	1.106	215	52	267	2.908	927	3.835
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	60	30	90	50	40	90	40	29	69	150	99	249
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	5.833	4.109	9.942	1.614	1.297	2.911	1.176	673	1.849	8.622	6.079	14.701
041 Wirtschaft und Verwaltung	28	70	98	45	99	144	70	70	140	143	239	382
042 Recht	4.736	3.293	8.029	595	333	928	421	197	618	5.751	3.823	9.574
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.069	746	1.815	974	865	1.839	685	406	1.091	2.728	2.017	4.745
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	5.615	4.605	10.219	1.897	1.567	3.464	1.036	611	1.647	8.547	6.783	15.330
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	3.522	1.562	5.083	1.029	494	1.523	542	212	754	5.092	2.267	7.360
052 Umwelt	56	30	86	63	25	88	31	14	45	150	69	219
053 Exakte Naturwissenschaften	1.440	2.197	3.637	577	722	1.299	282	235	517	2.299	3.155	5.454
054 Mathematik und Statistik	466	760	1.226	184	299	483	176	147	323	826	1.206	2.032
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	131	56	187	44	27	71	5	3	8	180	86	266
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	267	938	1.205	147	439	586	239	349	588	653	1.726	2.379
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	23	80	103	23	74	97	40	33	73	86	187	273
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	244	858	1.102	124	365	489	199	316	515	567	1.539	2.106
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	10	9	19	1	3	4	4	3	7	14	15	29
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	10	9	19	1	3	4	4	3	7	14	15	29
09 Gesundheit und Sozialwesen	1.476	483	1.959	295	117	412	307	90	397	2.079	689	2.768
091 Gesundheit	1.463	478	1.941	285	115	400	303	88	391	2.051	681	2.731
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	14	5	18	11	2	13	5	2	6	29	8	37
10 Dienstleistungen	303	495	798	37	71	108	5	29	34	345	595	940
101 Persönliche Dienstleistungen	303	495	798	37	71	108	5	29	34	345	595	940
Studienart												
Diplomstudium	4.304	2.936	7.240	516	322	838	389	176	565	5.209	3.434	8.643
Bachelorstudium	23.365	14.187	37.551	6.784	4.225	11.009	3.109	1.493	4.601	33.257	19.904	53.162
Masterstudium	10.446	5.350	15.796	4.541	2.750	7.291	2.096	1.083	3.179	17.083	9.183	26.266
Doktoratsstudium	1.360	1.289	2.649	659	609	1.268	471	450	922	2.491	2.348	4.839
davon PhD-Doktoratsstudium	124	150	274	119	126	245	114	94	209	358	370	728
Insgesamt	39.475	23.761	63.236	12.500	7.906	20.406	6.066	3.202	9.267	58.040	34.869	92.910

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

**Anzahl der belegten ordentlichen Studien
(Kennzahl 2.A.7)**

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2021/22												
Diplomstudium	4.691	3.214	7.905	549	342	891	455	186	641	5.695	3.742	9.437
Bachelorstudium	26.249	15.800	42.049	7.065	4.439	11.504	3.137	1.530	4.667	36.452	21.769	58.221
Masterstudium	10.679	5.479	16.158	4.481	2.689	7.171	2.021	970	2.991	17.181	9.138	26.320
Doktoratsstudium	1.444	1.348	2.792	670	608	1.278	435	446	880	2.549	2.402	4.950
davon PhD-Doktoratsstudium	136	146	282	123	124	247	97	94	190	356	364	719
Insgesamt	43.062	25.841	68.904	12.766	8.078	20.844	6.048	3.132	9.180	61.876	37.051	98.927
Wintersemester 2020/21												
Diplomstudium	5.949	4.040	9.989	661	404	1.065	518	205	723	7.127	4.649	11.776
Bachelorstudium	27.837	16.576	44.413	7.050	4.543	11.593	3.179	1.578	4.757	38.066	22.697	60.763
Masterstudium	10.097	5.168	15.265	4.003	2.390	6.393	1.781	882	2.663	15.881	8.439	24.320
Doktoratsstudium	1.523	1.407	2.930	661	566	1.227	411	408	819	2.595	2.381	4.976
davon PhD-Doktoratsstudium	128	142	270	129	117	246	88	91	179	345	350	695
Insgesamt	45.405	27.191	72.596	12.375	7.903	20.277	5.888	3.073	8.961	63.668	38.167	101.835

Im Vergleich zum Wintersemester 2021/22 nahm im Wintersemester 2022/23 sowohl die Zahl der ordentlichen Studierenden (siehe die Erläuterungen zur Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5) als auch die Zahl der belegten ordentlichen Studien ab. Hinsichtlich der durchschnittlichen Anzahl der belegten Studien pro Kopf setzte sich der abnehmende Trend der letzten Jahre fort: Hatte die durchschnittliche Anzahl der belegten Studien pro Kopf im Wintersemester 2020/21 noch 1,18 und im Wintersemester 2021/22 1,17 betragen, so betrug sie im Wintersemester 2022/23 1,16. Durch die Erweiterungscurricula in den Bachelorstudien schaffte die Universität Wien in den vergangenen Jahren sehr passgenaue Angebote, damit Studierende Inhalte anderer Fächer in ihr Studium integrieren können, ohne formal neue Studien zu öffnen (und in weiterer Folge nach der Inanspruchnahme des Lehrangebots ohne Abschluss abzubrechen).

Am wenigsten vom Abnehmen der Zahl der belegten Studien waren die Masterstudien betroffen, deren Anzahl im Wintersemester 2022/23 gegenüber dem Wintersemester 2021/22 nahezu unverändert blieb.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

(Kennzahl 2.A.8)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	636	243	879	88	40	128	724	283	1.007
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	267	83	350	11	6	17	278	89	367
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	13	7	20	109	49	158	122	56	178
sonstige	15	4	19	23	6	29	38	10	48
Insgesamt	931	337	1.268	231	101	332	1.162	438	1.600
Studienjahr 2020/21									
Insgesamt	344	155	499	56	29	85	400	184	584
Studienjahr 2019/20									
Insgesamt	861	348	1.209	271	125	396	1.132	473	1.605

Aufgrund eines Codierungsfehlers bei der Datenübermittlung an das BRZ werden in den Tabellen zu den Wissensbilanz-Kennzahlen 2.A.8 und 2.A.9 für das Studienjahr 2021/22 beinahe alle Incoming-Mobilitäten fälschlicherweise als Outgoing-Mobilitäten ausgewiesen. Die universitätsinternen Berechnungen zeigen für das Studienjahr 2021/22 tatsächlich insgesamt 1.600 Outgoing-Mobilitäten, davon 1.007 Erasmus+ Studienaufenthalte, 367 Erasmus+ Praktika und 178 universitätsspezifische Mobilitätsprogramme sowie 48 sonstige Outgoing-Mobilitätsprogramme.

Das bedeutet, dass die Erasmus+ Outgoing-Zahlen 2021/22 sowohl bei den Studienaufenthalten als auch bei den Praktika nach den COVID-bedingten Einbrüchen annähernd wieder das vorpandemische Niveau erreichten. Unter den weiteren Mobilitätsprogrammen waren außereuropäische Studienaufenthalte noch zum Teil von Reisebeschränkungen betroffen (u. a. in Australien und Asien), während bei kurzfristigen wissenschaftlichen Auslandsstipendien Nachholbedarf und eine gesteigerte Nachfrage beobachtet wurde.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

(Kennzahl 2.A.9)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	753	349	1.102	153	74	227	906	423	1.329
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	26	34	60	117	62	179	143	96	239
sonstige	47	6	53	65	42	107	112	48	160
Insgesamt	826	389	1.215	335	178	513	1.161	567	1.728
Studienjahr 2020/21									
Insgesamt	571	295	866	141	119	260	712	414	1.126
Studienjahr 2019/20									
Insgesamt	818	375	1.193	413	251	664	1.231	626	1.857

Aufgrund eines Codierungsfehlers bei der Datenübermittlung an das BRZ werden in den Tabellen zu den Wissensbilanz-Kennzahlen 2.A.8 und 2.A.9 für das Studienjahr 2021/22 beinahe alle Incoming-Mobilitäten fälschlicherweise den Outgoing-Mobilitäten zugerechnet. Die universitätsinternen Berechnungen zeigen für das Studienjahr 2021/22 insgesamt 1.728 Incoming-Mobilitäten, davon 1.329 Erasmus-Studienaufenthalte, 239 universitätsspezifische Mobilitätsprogramme sowie 160 sonstige Incoming-Mobilitätsprogramme.

Das heißt, dass sich die Incoming-Studierendenzahlen bei den Erasmus+ Semesteraufenthalten im Studienjahr 2021/22 wieder auf das Level vor der Pandemie erholten. Analog zu den Outgoing-Programmen waren auch Studienaufenthalte von außereuropäischen Incomings noch zum Teil von Reisebeschränkungen betroffen.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

(Kennzahl 2.B.1)

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2022												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	372	355	727	233	212	445	139	106	245	744	673	1.417
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	115	155	270	92	105	197	70	63	133	277	323	600
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	240	190	430	139	104	243	67	42	109	446	336	782
davon sonstige Verwendung ⁴	17	10	27	2	3	5	2	1	3	21	14	35
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	96	104	200	48	45	93	25	21	46	169	170	339
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	27	30	57	21	15	36	14	11	25	62	56	118
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	58	61	119	23	21	44	8	7	15	89	89	178
davon sonstige Verwendung ⁴	11	13	24	4	9	13	3	3	6	18	25	43
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt⁶	468	459	927	281	257	538	164	127	291	913	843	1.756
2021												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	353	338	691	223	213	436	107	85	192	683	636	1.319
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	128	107	235	49	46	95	17	17	34	194	170	364
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt⁶	481	445	926	272	259	531	124	102	226	877	806	1.683
2020												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	355	330	685	206	180	386	74	71	145	635	581	1.216
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	132	92	224	48	32	80	26	16	42	206	140	346
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt⁶	487	422	909	254	212	466	100	87	187	841	721	1.562

1 zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2022 standen 1.756 Doktorand*innen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität Wien und ihren Beteiligungen. Damit konnte die Universität Wien gegenüber den Vorjahren sowohl die Anzahl der angestellten Doktorand*innen (2022: 1.756; 2021: 1.683; 2020: 1.562) als auch den Anteil der angestellten Doktorand*innen an der Gesamtzahl der Doktorand*innen (2022: 36 %; 2021: 34 %; 2020: 31 %) weiter steigern und ist weiterhin der größte Arbeitgeber für Nachwuchswissenschaftler*innen in Österreich. Der Frauenanteil unter den angestellten Doktorand*innen lag bei 52 % und war somit marginal höher als der Frauenanteil unter den Doktorand*innen insgesamt (51 %). Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind, unterstreicht der mit 41 % hohe Anteil der Doktorand*innen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Unter den Doktorand*innen mit einem Beschäftigungsverhältnis sind 47 % Nichtösterreicher*innen, was die internationale Attraktivität der Universität Wien als Forschungsstätte belegt.

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22													
01 Pädagogik	Erstabschluss	619	254	872	73	19	92	22	5	27	714	277	991
	Weiterer Abschluss	211	63	274	25	8	32	3	0	3	239	71	310
	Gesamt	830	317	1.146	98	26	125	25	5	30	953	348	1.301
011 Pädagogik	Erstabschluss	619	254	872	73	19	92	22	5	27	714	277	991
	Weiterer Abschluss	211	63	274	25	8	32	3	0	3	239	71	310
	Gesamt	830	317	1.146	98	26	125	25	5	30	953	348	1.301
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	737	291	1.028	186	76	262	78	24	102	1.001	391	1.392
	Weiterer Abschluss	311	180	491	149	81	230	65	32	97	525	293	818
	Gesamt	1.048	471	1.519	335	157	492	143	56	199	1.526	684	2.210
021 Künste	Erstabschluss	188	62	250	53	21	74	19	5	24	260	88	348
	Weiterer Abschluss	38	15	53	18	11	29	8	1	9	64	27	91
	Gesamt	226	77	303	71	32	103	27	6	33	324	115	439
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	126	124	250	20	29	49	2	2	4	148	155	303
	Weiterer Abschluss	99	98	197	45	38	83	18	23	41	162	159	321
	Gesamt	225	222	447	65	67	132	20	25	45	310	314	624
023 Sprachen	Erstabschluss	423	105	528	113	26	139	57	17	74	593	148	741
	Weiterer Abschluss	134	46	180	68	25	93	33	7	40	235	78	313
	Gesamt	557	151	708	181	51	232	90	24	114	828	226	1.054
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	40	21	61	18	7	25	6	1	7	64	29	93
	Gesamt	40	21	61	18	7	25	6	1	7	64	29	93
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	655	278	933	298	166	464	67	24	91	1.020	468	1.488
	Weiterer Abschluss	272	108	380	267	116	383	45	25	70	584	249	833
	Gesamt	927	386	1.313	565	282	847	112	49	161	1.604	717	2.321
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	463	241	704	225	148	373	50	23	73	738	412	1.150
	Weiterer Abschluss	214	91	305	224	103	327	32	21	53	470	215	685
	Gesamt	677	332	1.009	449	251	700	82	44	126	1.208	627	1.835
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	192	37	229	73	18	91	17	1	18	282	56	338
	Weiterer Abschluss	55	13	68	39	10	49	10	3	13	104	26	130
	Gesamt	247	50	297	112	28	140	27	4	31	386	82	468
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	3	4	7	4	3	7	3	1	4	10	8	18
	Gesamt	3	4	7	4	3	7	3	1	4	10	8	18
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	381	237	618	55	47	102	39	23	62	475	307	782
	Weiterer Abschluss	85	83	168	93	50	143	24	15	39	202	148	350
	Gesamt	466	320	786	148	97	245	63	38	101	677	455	1.132
041 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	3	6	9	2	9	11	1	4	5	6	19	25
	Gesamt	3	6	9	2	9	11	1	4	5	6	19	25
042 Recht	Erstabschluss	343	218	561	21	15	36	12	5	17	376	238	614
	Weiterer Abschluss	14	37	51	3	1	4	1	1	2	18	39	57
	Gesamt	357	255	612	24	16	40	13	6	19	394	277	671
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	38	19	57	34	32	66	27	18	45	99	69	168
	Weiterer Abschluss	68	40	108	88	40	128	22	10	32	178	90	268
	Gesamt	106	59	165	122	72	194	49	28	77	277	159	436

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse
(Kennzahl 3.A.1)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2021/22		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	363	278	641	85	79	164	38	16	54	486	373	859
	Weiterer Abschluss	248	220	468	107	99	206	40	40	80	395	359	754
	Gesamt	611	498	1.109	192	178	370	78	56	134	881	732	1.613
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	256	93	349	60	25	85	13	7	20	329	125	454
	Weiterer Abschluss	157	74	231	72	38	110	23	19	42	252	131	383
	Gesamt	413	167	580	132	63	195	36	26	62	581	256	837
052 Umwelt	Weiterer Abschluss	6	9	15	7	2	9	3	7	10	16	18	34
	Gesamt	6	9	15	7	2	9	3	7	10	16	18	34
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	84	137	221	23	39	62	17	7	24	124	183	307
	Weiterer Abschluss	69	114	183	21	44	65	9	12	21	99	170	269
	Gesamt	153	251	404	44	83	127	26	19	45	223	353	576
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	23	48	71	2	15	17	8	2	10	33	65	98
	Weiterer Abschluss	5	18	23	3	11	14	5	2	7	13	31	44
	Gesamt	28	66	94	5	26	31	13	4	17	46	96	142
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	11	5	16	4	4	8	0	0	0	15	9	24
	Gesamt	11	5	16	4	4	8	0	0	0	15	9	24
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	8	40	48	5	10	15	6	19	25	19	69	88
	Weiterer Abschluss	13	31	44	3	14	17	1	9	10	17	54	71
	Gesamt	21	71	92	8	24	32	7	28	35	36	123	159
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Weiterer Abschluss	2	6	8	2	4	6	0	1	1	4	11	15
	Gesamt	2	6	8	2	4	6	0	1	1	4	11	15
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	8	40	48	5	10	15	6	19	25	19	69	88
	Weiterer Abschluss	11	25	36	1	10	11	1	8	9	13	43	56
	Gesamt	19	65	84	6	20	26	7	27	34	32	112	144
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	2
	Gesamt	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	2
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	2
	Gesamt	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	2
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	198	58	256	28	14	42	23	4	27	249	76	325
	Weiterer Abschluss	60	22	82	19	9	28	10	1	11	89	32	121
	Gesamt	258	80	338	47	23	70	33	5	38	338	108	446
091 Gesundheit	Erstabschluss	198	58	256	28	14	42	23	4	27	249	76	325
	Weiterer Abschluss	58	22	80	19	8	27	10	1	11	87	31	118
	Gesamt	256	80	336	47	22	69	33	5	38	336	107	443
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	Weiterer Abschluss	2	0	2	0	1	1	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	2	0	2	0	1	1	0	0	0	2	1	3
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	25	37	62	1	6	7	0	0	0	26	43	69
	Weiterer Abschluss	11	7	18	2	3	5	0	0	0	13	10	23
	Gesamt	36	44	80	3	9	12	0	0	0	39	53	92
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	25	37	62	1	6	7	0	0	0	26	43	69
	Weiterer Abschluss	11	7	18	2	3	5	0	0	0	13	10	23
	Gesamt	36	44	80	3	9	12	0	0	0	39	53	92

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse
(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Art des Abschlusses Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22													
Insgesamt	Erstabschluss	2.986	1.473	4.458	731	417	1.148	273	115	388	3.990	2.004	5.994
	davon Diplomstudium	415	251	665	29	23	52	18	7	25	462	281	742
	davon Bachelorstudium	2.571	1.222	3.793	702	394	1.096	255	108	363	3.528	1.724	5.252
	Weiterer Abschluss	1.211	715	1.925	666	380	1.046	188	122	310	2.064	1.217	3.282
	davon Masterstudium	1.107	588	1.695	592	324	916	163	80	243	1.862	991	2.853
	davon Doktoratsstudium	104	127	231	74	57	131	25	42	67	202	226	428
	davon PhD-Doktoratsstudium	16	14	30	22	19	41	3	16	19	40	49	89
Gesamt		4.196	2.187	6.384	1.397	797	2.195	461	237	698	6.054	3.222	9.276
Studienjahr 2020/21													
Insgesamt	Erstabschluss	3.716	1.706	5.423	887	417	1.304	326	139	465	4.930	2.263	7.193
	davon Diplomstudium	737	437	1.174	58	29	87	23	11	34	818	477	1.295
	davon Bachelorstudium	2.979	1.270	4.249	829	388	1.217	303	128	431	4.112	1.786	5.898
	Weiterer Abschluss	1.191	648	1.839	549	321	870	187	114	301	1.927	1.084	3.011
	davon Masterstudium	1.094	515	1.609	489	270	759	161	80	241	1.744	866	2.610
	davon Doktoratsstudium	97	133	230	60	51	111	26	34	60	183	218	401
	davon PhD-Doktoratsstudium	12	26	38	17	10	27	10	11	21	39	47	86
Gesamt		4.907	2.355	7.262	1.436	739	2.175	514	253	767	6.857	3.347	10.204
Studienjahr 2019/20													
Insgesamt	Erstabschluss	3.918	1.909	5.827	856	443	1.299	296	116	412	5.070	2.469	7.538
	davon Diplomstudium	1.124	646	1.770	72	38	110	38	24	62	1.233	708	1.941
	davon Bachelorstudium	2.794	1.263	4.057	785	405	1.190	258	92	350	3.837	1.761	5.597
	Weiterer Abschluss	1.259	681	1.940	587	312	899	212	97	309	2.058	1.090	3.148
	davon Masterstudium	1.154	568	1.722	520	269	789	194	67	261	1.868	904	2.772
	davon Doktoratsstudium	105	113	218	67	43	110	18	30	48	190	186	376
	davon PhD-Doktoratsstudium	14	16	30	17	8	25	8	12	20	39	36	75
Gesamt		5.176	2.590	7.767	1.443	755	2.198	508	213	721	7.128	3.558	10.686

Im Studienjahr 2021/22 waren an der Universität Wien knapp 9.300 Abschlüsse (ordentliche Studien) zu verzeichnen. Während es sich bei den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 um „Ausreißer-Studienjahre“ gehandelt hatte (insbesondere bedingt durch die COVID-19-Pandemie und durch das ursprünglich für 30. April 2020 vorgesehene und letztlich mit 30. April 2021 erfolgte Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt), war das Studienjahr 2021/22 insbesondere im Sommersemester geprägt von einer schrittweisen Normalisierung durch weniger strenge COVID-19-Sicherheits- und Hygienebestimmungen im gesamten sozialen Leben (Arbeitsmarkt, Studium etc.). Damit sind Studierende auch wieder vermehrt in den Arbeitsmarkt zurückgekehrt. Die wirtschaftliche Entwicklung seit dem Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine (Inflationskrise) hat auch dazu beigetragen, dass Erwerbstätigkeit wieder mehr in den Vordergrund rückt, um sich das Leben finanzieren und das Studium leisten zu können. Die Reduktion bei den Studienabschlüssen geht vor allem auf eine Verringerung bei Erstabschlüssen zurück.

Erfreulich ist, dass die Zahl der Studienabschlüsse auf Master- sowie Doktorats- bzw. PhD-Ebene im Vergleich zu den Jahren davor sogar leicht gestiegen ist.

Der Frauenanteil unter allen Studienabschlüssen (65 %) lag im Studienjahr 2021/22 annähernd auf dem Wert des Studienjahrs 2020/21 (67 %). Hervorzuheben ist, dass im Vergleich dieser beiden Studienjahre der Frauenanteil unter den Doktorats-Studienabschlüssen leicht gestiegen ist.

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
(Kennzahl 3.A.2)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2021/22		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	Erstabschluss	254	69	323	26	3	29	4	2	5	284	74	357
	Weiterer Abschluss	78	27	105	9	2	10	1	0	1	87	29	116
	Gesamt	331	96	427	35	5	40	5	2	6	371	102	473
011 Pädagogik	Erstabschluss	254	69	323	26	3	29	4	2	5	284	74	357
	Weiterer Abschluss	78	27	105	9	2	10	1	0	1	87	29	116
	Gesamt	331	96	427	35	5	40	5	2	6	371	102	473
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	159	60	219	54	19	73	14	6	20	227	85	312
	Weiterer Abschluss	29	17	46	15	11	26	8	3	11	52	31	83
	Gesamt	188	77	265	69	30	99	22	9	31	279	116	395
021 Künste	Erstabschluss	42	10	52	16	6	22	2	0	2	60	16	76
	Weiterer Abschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
	Gesamt	45	10	55	17	6	23	2	0	2	64	16	80
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	28	30	58	9	6	15	1	2	3	38	38	76
	Weiterer Abschluss	11	14	25	6	7	13	5	2	7	22	23	45
	Gesamt	39	44	83	15	13	28	6	4	10	60	61	121
023 Sprachen	Erstabschluss	89	20	109	29	7	36	11	4	15	129	31	160
	Weiterer Abschluss	14	3	17	4	4	8	3	0	3	21	7	28
	Gesamt	103	23	126	33	11	44	14	4	18	150	38	188
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	1	0	1	4	0	4	0	1	1	5	1	6
	Gesamt	1	0	1	4	0	4	0	1	1	5	1	6
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	276	99	375	121	67	188	17	10	27	414	176	590
	Weiterer Abschluss	46	13	59	56	21	77	8	9	17	110	43	153
	Gesamt	322	112	434	177	88	265	25	19	44	524	219	743
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	184	82	266	87	61	148	10	9	19	281	152	433
	Weiterer Abschluss	38	12	50	44	18	62	4	9	13	86	39	125
	Gesamt	222	94	316	131	79	210	14	18	32	367	191	558
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	92	17	109	34	6	40	7	1	8	133	24	157
	Weiterer Abschluss	8	1	9	12	3	15	4	0	4	24	4	28
	Gesamt	100	18	118	46	9	55	11	1	12	157	28	185
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	86	55	141	11	13	24	4	6	10	101	74	175
	Weiterer Abschluss	6	12	18	12	4	16	0	3	3	18	19	37
	Gesamt	92	67	159	23	17	40	4	9	13	119	93	212
041 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	2	2	1	3	4
	Gesamt	0	1	1	1	0	1	0	2	2	1	3	4
042 Recht	Erstabschluss	69	47	116	3	1	4	1	0	1	73	48	121
	Weiterer Abschluss	0	4	4	1	0	1	0	0	0	1	4	5
	Gesamt	69	51	120	4	1	5	1	0	1	74	52	126
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	17	8	25	8	12	20	3	6	9	28	26	54
	Weiterer Abschluss	6	7	13	10	4	14	0	1	1	16	12	28
	Gesamt	23	15	38	18	16	34	3	7	10	44	38	82

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
(Kennzahl 3.A.2)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2021/22		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	104	79	183	26	35	61	8	4	12	138	118	256
	Weiterer Abschluss	24	38	62	13	18	31	9	4	13	46	60	106
	Gesamt	128	117	245	39	53	92	17	8	25	184	178	362
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	67	17	84	16	6	22	1	2	3	84	25	109
	Weiterer Abschluss	16	11	27	7	3	10	4	3	7	27	17	44
	Gesamt	83	28	111	23	9	32	5	5	10	111	42	153
052 Umwelt	Weiterer Abschluss	1	1	2	3	0	3	2	0	2	6	1	7
	Gesamt	1	1	2	3	0	3	2	0	2	6	1	7
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	25	43	68	8	21	29	4	1	5	37	65	102
	Weiterer Abschluss	7	20	27	3	11	14	3	1	4	13	32	45
	Gesamt	32	63	95	11	32	43	7	2	9	50	97	147
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	12	19	31	2	8	10	3	1	4	17	28	45
	Weiterer Abschluss	0	5	5	0	4	4	0	0	0	0	9	9
	Gesamt	12	24	36	2	12	14	3	1	4	17	37	54
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	1	12	13	0	5	5	0	5	5	1	22	23
	Weiterer Abschluss	1	5	6	0	3	3	0	1	1	1	9	10
	Gesamt	2	17	19	0	8	8	0	6	6	2	31	33
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	1	12	13	0	5	5	0	5	5	1	22	23
	Weiterer Abschluss	1	5	6	0	2	2	0	1	1	1	8	9
	Gesamt	2	17	19	0	7	7	0	6	6	2	30	32
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	6	3	9	0	0	0	0	0	0	6	3	9
	Weiterer Abschluss	34	11	45	9	3	12	8	0	8	51	14	65
	Gesamt	40	14	54	9	3	12	8	0	8	57	17	74
091 Gesundheit	Erstabschluss	6	3	9	0	0	0	0	0	0	6	3	9
	Weiterer Abschluss	33	11	44	9	3	12	8	0	8	50	14	64
	Gesamt	39	14	53	9	3	12	8	0	8	56	17	73
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	11	11	22	0	1	1	0	0	0	11	12	23
	Weiterer Abschluss	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	Gesamt	13	13	26	0	1	1	0	0	0	13	14	27
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	11	11	22	0	1	1	0	0	0	11	12	23
	Weiterer Abschluss	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	Gesamt	13	13	26	0	1	1	0	0	0	13	14	27

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

**Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
(Kennzahl 3.A.2)**

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22													
Insgesamt	Studienart												
	Erstabschluss	897	388	1.285	238	143	381	47	33	79	1.182	564	1.745
	davon Diplomstudium	71	52	123	3	1	4	1	1	2	75	54	129
	davon Bachelorstudium	826	336	1.162	235	142	377	46	32	77	1.107	510	1.616
	Weiterer Abschluss	220	125	345	114	62	176	34	20	54	367	208	575
	davon Masterstudium	218	115	333	109	53	162	31	17	48	357	186	543
	davon Doktoratsstudium	2	10	12	5	9	14	3	3	6	10	22	32
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	2	3	1	1	2	0	1	1	2	4	6
Gesamt	1.116	514	1.630	352	205	557	81	53	133	1.549	771	2.320	
Studienjahr 2020/21													
Insgesamt	Erstabschluss	1.032	412	1.444	309	134	443	50	32	82	1.391	579	1.970
	davon Diplomstudium	81	65	146	7	4	11	1	2	3	89	71	160
	davon Bachelorstudium	951	347	1.298	302	130	432	49	30	79	1.302	508	1.810
	Weiterer Abschluss	262	145	407	106	62	168	33	34	67	402	241	643
	davon Masterstudium	252	127	379	100	54	154	30	32	62	383	213	596
	davon Doktoratsstudium	10	18	28	6	8	14	3	2	5	19	28	47
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	5	6	1	1	2	0	0	0	2	6	8
	Gesamt	1.295	557	1.851	415	196	612	83	66	149	1.793	819	2.612
Studienjahr 2019/20													
Insgesamt	Erstabschluss	907	380	1.287	262	137	399	48	20	68	1.217	537	1.754
	davon Diplomstudium	71	57	128	4	7	11	1	2	3	76	66	142
	davon Bachelorstudium	836	323	1.159	258	130	388	47	18	65	1.141	471	1.612
	Weiterer Abschluss	196	132	328	117	54	171	36	17	53	349	202	552
	davon Masterstudium	181	118	299	106	50	156	34	15	49	321	182	504
	davon Doktoratsstudium	15	14	29	11	4	15	2	2	4	28	20	48
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	2	2	2	1	3	1	0	1	3	3	6
	Gesamt	1.103	512	1.615	379	191	570	84	37	121	1.566	740	2.306

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer zählt alle Abschlüsse ordentlicher Studien, die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzeit plus ein Toleranzsemester (in Diplomstudien plus zwei Toleranzsemester) erfolgt sind.

Im Studienjahr 2021/22 erfolgten insgesamt 25 % der Abschlüsse in der vorgesehenen Zeit (2020/21: 26 %, 2019/20: 22 %), was unter dem Gesichtspunkt zu betrachten ist, dass die Regelstudiendauer auf ein Vollzeitstudium abstellt, einige Studierende aber ein Studium nur Teilzeit (z. B. wegen Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten) betreiben und daher den vorgesehenen Aufwand eines Vollzeitstudiums mit 1.500 Stunden pro Jahr aufgrund der finanziellen und/oder persönlichen Lage über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Generell tragen bereits länger eingerichtete Curricula bzw. das Auslaufen von Studienplänen zu einer Erhöhung des Anteils verzögerter Abschlüsse bei. Der Kennzahlenwert hängt wesentlich davon ab, wie lange die Studien eingerichtet sind und welchen zeitlichen Einsatz die Studierenden für das Studium einplanen. Diese Faktoren beschränken die Aussagekraft der Kennzahl.

Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

(Kennzahl 3.A.3)

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21			
mit Auslandsaufenthalt in EU	601	248	849
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	290	132	423
Insgesamt	891	381	1.272
ohne Auslandsaufenthalt	5.694	2.759	8.453
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	268	207	475
Studienjahr 2019/20			
mit Auslandsaufenthalt in EU	670	265	935
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	376	163	540
Insgesamt	1.046	429	1.475
ohne Auslandsaufenthalt	5.666	2.814	8.480
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	414	316	730
Studienjahr 2018/19			
mit Auslandsaufenthalt in EU	835	319	1.154
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	364	172	536
Insgesamt	1.199	491	1.690
ohne Auslandsaufenthalt	4.797	2.433	7.230
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	451	318	769

Nach der Kennzahl 3.A.3 haben 1272 Absolvent*innen des Studienjahrs 2020/21 (von insgesamt 9725 Absolvent*innen, die auf diese Frage geantwortet haben) im Rahmen der von der Statistik Austria durchgeführten Befragung angegeben, zuvor einen oder mehrere studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert zu haben. Dies entspricht 13,1 % aller Absolvent*innen des Studienjahres 2020/21, die auf diese Frage geantwortet haben und stellt einen erneuten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr dar (Studienjahr 2019/20: 14,8 %).

Grundsätzlich sind Befragungen mit Unschärfen behaftet. Bei der vorliegenden Befragung kommt die Schwierigkeit dazu, dass sich die Zusammensetzung der Grundgesamtheit durch curriculare Reformen ändert, so dass sich die befragte Gruppe in einem Jahr stark von der befragten Gruppe im nächsten Jahr unterscheiden kann. Dies macht einen direkten Vergleich der Zahlen über die Jahre schwierig. Da sich die Befragung nicht nur auf Mobilitätsprogramme, sondern auch auf Sprachkurse oder selbst organisierte studienbezogene Auslandsaufenthalte bezieht, spiegeln Änderungen in dieser Kennzahl nur bedingt Entwicklungen in den universitären Mobilitätsprogrammen wieder.

Jedenfalls ist davon auszugehen, dass der erneute Rückgang in dieser Kennzahl auch auf die im Frühjahr 2020 beginnenden, pandemiebedingten weltweiten Reisebeschränkungen zurückzuführen ist. Allerdings sind international seit Jahren die Zahlen bei den Erasmus-Semestermobilitäten rückläufig, dem weitaus größten Mobilitätsprogramm in Europa. Dies trifft auch für die Universität Wien zu. Dieser Rückgang bei den Auslandssemestern wird nicht wettgemacht durch die Zunahme bei den flexibleren Erasmus-Praktika. Diesem Trend wirkt das Erasmus+ Programm durch die Entwicklung weiterer Kurzmobilitätsprogramme, zum Teil in Kombination mit virtuellen Vernetzungselementen, entgegen.

Wie in den Jahren zuvor zeigt sich, dass die Möglichkeit studienbezogener Aufenthalte besonders stark von Frauen genutzt wird. Unter den 1272 laut Befragungsergebnis mobilen Absolvent*innen befinden sich 891 Frauen und 381 Männer.

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals (Kennzahl 3.B.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt
2022	
1 Naturwissenschaften	2.251,8
101 Mathematik	292,3
102 Informatik	223,1
103 Physik, Astronomie	442,5
104 Chemie	202,2
105 Geowissenschaften	333,6
106 Biologie	731,7
107 Andere Naturwissenschaften	26,6
2 Technische Wissenschaften	92,7
201 Bauwesen	0,5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	11,1
203 Maschinenbau	1,1
204 Chemische Verfahrenstechnik	6,3
205 Werkstofftechnik	22,8
206 Medizintechnik	1,5
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	4,8
208 Umweltbiotechnologie	4,8
209 Industrielle Biotechnologie	9,8
210 Nanotechnologie	24,8
211 Andere Technische Wissenschaften	5,3
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	377,7
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	173,4
302 Klinische Medizin	31,3
303 Gesundheitswissenschaften	162,4
304 Medizinische Biotechnologie	1,8
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,7
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	11,3
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,6
402 Tierzucht, Tierproduktion	1,1
403 Veterinärmedizin	1,7
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,3
405 Andere Agrarwissenschaften	1,7
5 Sozialwissenschaften	2.432,6
501 Psychologie	339,6
502 Wirtschaftswissenschaften	151,0
503 Erziehungswissenschaften	371,3
504 Soziologie	327,7
505 Rechtswissenschaften	774,7
506 Politikwissenschaften	173,3
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	69,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	161,8
509 Andere Sozialwissenschaften	64,3

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals (Kennzahl 3.B.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt	
2022		
6 Geisteswissenschaften	2.555,9	
601 Geschichte, Archäologie	491,4	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	918,5	
603 Philosophie, Ethik, Religion	885,6	
604 Kunstwissenschaften	161,8	
605 Andere Geisteswissenschaften	98,6	
Typus von Publikationen		
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	418
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften darunter internationale Ko-Publikationen	2.792 1.878
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.370
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.788
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.344
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	10
	Gesamt	7.722
2021		
Gesamt	8.482	
2020		
Gesamt	8.025	

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Gesamtzahl der in der Kennzahl 3.B.1 ausgewiesenen Veröffentlichungen ist mit 7.722 um 760 niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres (8.482), was einem Rückgang um 9 % entspricht. Gleichzeitig hat sich der Stand auf jenem von 2019, des letzten Jahres vor der Pandemie, eingependelt (7.732). Der Rückgang zum Vorjahr lässt sich in allen Kategorien beobachten, fällt aber bei den Zeitschriftenpublikationen viel weniger ins Gewicht. Stärker bemerkbar ist der Rückgang bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- und Lehrbüchern (486 im Jahr 2021, 418 im Jahr 2022), wobei in dieser Kategorie 2020 und 2021 sehr hohe Steigerungen beobachtbar waren.

Die reine Quantität (Anzahl der Publikationen) ist jedoch wenig aussagekräftig; relevanter ist eine Analyse der Qualität sowie der internationalen Reichweite und Sichtbarkeit der Publikationen. Das Rektorat befördert regelmäßig, nicht zuletzt durch das Thematisieren in den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren, eine fachspezifische Auseinandersetzung mit und ein Bewusstmachen von (fachspezifischen) Qualitätskriterien für Publikationsorgane und Publikationen. Auch wenn, wie in allen Kategorien, deren absolute Anzahl etwas geringer ist als im Vorjahr (um 173 bzw. 6 %), liegt anteilmäßig die Zahl der Publikationen in Zeitschriften, die in den Zitationsindizes SCI, SSCI oder A&HCI gelistet sind, gemessen an allen Publikationen in Zeitschriften, bei 67 % und ist somit höher als im Vorjahr (2021: 65 %).

Die Anzahl der internationalen Ko-Publikationen unter den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften kann als ein Indikator für die internationale Kooperati-

onstätigkeit der Wissenschaftler*innen der Universität Wien angesehen werden. Der Anteil ist mit 67 % knapp konstant geblieben (Vorjahr: 68 %).

Ob die niedrigeren Zahlen gegenüber den Pandemie Jahren 2020 und 2021 ein Effekt der Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen in der Mobilität und des Fehlens von wissenschaftlichen Veranstaltungen sind, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Die Erfassungsmethodik im Forschungsinformationssystem der Universität Wien ist dezentral und mehrstufig organisiert, d.h. die Erfassung von Publikationen erfolgt an den Subeinheiten durch Wissenschaftler*innen selbst und/oder mit der Unterstützung des administrativen Personals, mit anschließender Validierung durch Beauftragte an den Subeinheiten und zusätzlicher möglichst umfassender Qualitätssicherung durch ein zentrales Redaktionsteam. Bei entsprechender Verfügbarkeit von Importschnittstellen zu elektronischen Datenquellen werden diese genutzt (derzeit Web of Science, Scopus, PubMed, ORCID, Gemeinsamer Verbundkatalog GVK, SAO/NASA Astrophysics Data System), um den Aufwand manueller Eingabe zu reduzieren. Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter <https://bibliografischenachweise.univie.ac.at/2022/> verfügbar.

**Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
(Kennzahl 3.B.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2022						
1 Naturwissenschaften	576,1	1.329,6	1.905,6	70,4	73,4	143,8
101 Mathematik	128,8	331,2	460,1	11,1	3,2	14,2
102 Informatik	22,8	54,4	77,2	7,5	11,0	18,5
103 Physik, Astronomie	79,3	285,2	364,5	24,2	30,2	54,5
104 Chemie	155,5	289,2	444,8	1,4	1,6	3,0
105 Geowissenschaften	31,0	125,0	156,0	4,5	10,5	15,0
106 Biologie	157,9	232,6	390,4	21,7	16,8	38,5
107 Andere Naturwissenschaften	0,7	11,9	12,7	0,0	0,0	0,0
2 Technische Wissenschaften	18,0	62,3	80,3	0,2	1,0	1,2
201 Bauwesen	0,0	2,0	2,0	0,2	0,0	0,2
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,5	4,9	6,4	0,0	1,0	1,0
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,8	1,7	2,5	0,0	0,0	0,0
205 Werkstofftechnik	5,3	17,0	22,4	0,0	0,0	0,0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0
208 Umweltbiotechnologie	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
210 Nanotechnologie	9,1	31,3	40,4	0,0	0,0	0,0
211 Andere Technische Wissenschaften	1,2	2,0	3,2	0,0	0,0	0,0
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	144,7	106,0	250,7	9,5	20,0	29,6
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	101,3	78,8	180,1	4,1	8,9	13,0
302 Klinische Medizin	0,8	3,0	3,8	0,2	0,2	0,3
303 Gesundheitswissenschaften	35,3	18,4	53,7	5,3	10,9	16,2
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	7,3	5,8	13,2	0,0	0,0	0,0
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,3	4,2	5,5	0,0	0,0	0,0
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
403 Veterinärmedizin	0,0	2,5	2,5	0,0	0,0	0,0
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,5	0,8	1,3	0,0	0,0	0,0
405 Andere Agrarwissenschaften	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
5 Sozialwissenschaften	906,5	665,3	1.571,8	191,4	187,9	379,3
501 Psychologie	148,1	101,2	249,3	19,6	21,8	41,3
502 Wirtschaftswissenschaften	50,2	100,7	150,9	4,0	8,4	12,4
503 Erziehungswissenschaften	155,5	91,2	246,7	27,2	36,9	64,2
504 Soziologie	145,7	51,0	196,7	50,2	15,2	65,4
505 Rechtswissenschaften	165,4	166,1	331,4	38,2	72,7	110,8
506 Politikwissenschaften	52,7	45,6	98,2	25,2	13,2	38,5
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	22,0	14,5	36,5	6,1	14,0	20,2
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	116,8	83,7	200,4	9,6	4,8	14,4
509 Andere Sozialwissenschaften	50,1	11,4	61,6	11,2	0,8	12,1

**Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
(Kennzahl 3.B.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2022						
6 Geisteswissenschaften	936,9	760,2	1.697,1	251,2	243,0	494,2
601 Geschichte, Archäologie	227,0	123,1	350,1	37,9	34,8	72,7
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	479,5	300,3	779,8	109,2	58,9	168,1
603 Philosophie, Ethik, Religion	119,1	263,1	382,2	67,0	135,8	202,8
604 Kunstwissenschaften	56,8	48,4	105,2	24,9	11,4	36,3
605 Andere Geisteswissenschaften	54,6	25,3	79,9	12,1	2,2	14,3
Vortragort						
Inland	835,6	909,4	1.745,0	362,3	354,7	717,0
Ausland	1.747,9	2.018,1	3.766,0	160,4	170,6	331,0
Gesamt	2.583,4	2.927,6	5.511,0	522,7	525,3	1.048,0
2021						
Insgesamt	2.268,9	2.480,1	4.749,0	522,2	508,8	1.031,0
2020						
Insgesamt	1.019,7	1.237,3	2.257,0	330,2	279,8	610,0

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Bei der Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen bei wissenschaftlichen Veranstaltungen kann eine weitere Erholung beobachtet werden. Die Gesamtzahl der Vorträge und Präsentationen ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gestiegen (2022: 6.559, 2021: 5.780), allerdings konnte das quantitative Niveau des Jahres 2019 (vor der Pandemie) noch nicht wieder erreicht werden. Der Anteil der Vorträge und Präsentationen, die von Frauen gehalten wurden, ist mit 47 % knapp konstant geblieben (2021: 48 %). 62 % der Vorträge und Präsentationen sind einem Vortragort im Ausland zuzuordnen.

Nach der hohen Zahl der im Jahr 2021 online oder hybrid abgehaltenen Veranstaltungen, bei denen Wissenschaftler*innen der Universität Wien in Form eines Vortrags oder einer (Poster-) Präsentation einen Beitrag geleistet hatten (2021: 1.751, 2020: 472), wurden für 2022 nur mehr insgesamt 564 gezählt. Diese veränderte Kultur wird durchaus auch in Zukunft den Wissenschaftsbetrieb zumindest teilweise prägen, aber gleichzeitig kann bereits eine Rückkehr zur Präsenz im wissenschaftlichen Diskurs bei Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen beobachtet werden. Einschränkend ist festzuhalten, dass dieses Merkmal derzeit noch nicht unmittelbar im System abgebildet ist, eine Auswertung ist daher derzeit noch mit Unschärfen behaftet. Eine strukturierte Erfassung dieses Merkmals und der Nachweis in der Wissensbilanzkennzahl soll nach der erfolgten Systemanpassung für das Jahr 2023 möglich sein.

Es ist anzunehmen, dass die tatsächliche Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlichen Personals höher liegt als in dieser Kennzahl ausgewiesen wird, da der Erfassungsgrad als nicht flächendeckend einzuschätzen sein dürfte.

Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge (Kennzahl 3.B.3)

Zählkategorie	Anzahl
2022	
Patentanmeldungen	29
davon national	0
davon EU/EPU	8
davon Drittstaaten	21
Patenterteilungen	17
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	17
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	2
Optionsverträge	2
Verkaufsverträge	7
Verwertungspartner*innen	7
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.
2021	
Patentanmeldungen	45
davon national	0
davon EU/EPU	9
davon Drittstaaten	36
Patenterteilungen	20
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	18
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	2
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	7
Verwertungspartner*innen	9
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.
2020	
Patentanmeldungen	42
davon national	0
davon EU/EPU	9
davon Drittstaaten	33
Patenterteilungen	18
davon national	0
davon EU/EPU	1
davon Drittstaaten	17
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	2
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	4
Verwertungspartner*innen	5
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.

Die Universität Wien hält weiterhin an ihrer Strategie der selektiven Patentierung der gemeldeten Dienstleistungen fest. Die Strategie der Universität Wien, IP vor allem international zu kommerzialisieren, spiegelt sich in den internationalen Patentanmeldungen und -erteilungen wider. Die Universität Wien stellte auch Unterstützungsmaßnahmen für Förderanträge zur Verfügung (FFG Spin-off Fellowship und aws Prototypenförderung). In den letzten Jahren war die Zahl der Patentanmeldungen und der erteilten Patente aufgrund der CRISPR-Patentfamilie etwas höher als im Jahr 2022. Der Anstieg der Optionsvereinbarungen ist auf das FFG Spin-off Fellowship zurückzuführen. Im Jahr 2022 wurde die Zahl der Verwertungspartner*innen annähernd gehalten, was auf die Gründung von Spin-offs und den erfolgreichen Transfer von Technologien an Unternehmen zurückzuführen ist.